

Geschäftsbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VI
Vorwort	VII
1 Der LEV Landkreis Karlsruhe e. V.	1
1.1 Überblick	1
1.2 Mitglieder	1
1.3 Vorstand und Rechnungsprüfer	3
1.4 Sitzungen und Versammlungen der Vereinsorgane	4
1.5 Besuch von Minister Alexander Bonde	4
2 Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung	6
2.1 Vertragsnaturschutz – LPR Teil A	6
2.1.1 Vertragsneuabschlüsse mit Laufzeit 2015-2019	6
2.1.2 1:1-Neuverträge mit Laufzeit 2015-2019	8
2.1.3 Vertragsneuabschlüsse mit Laufzeit 2016-2020	9
2.2 Arten- und Biotopschutz – LPR Teil B	10
2.2.1 Direktmaßnahmen 2015	11
2.2.2 Anträge 2015	20
2.2.3 Anträge 2016	22
2.3 Dettenheimer Lerchenfenster	25
2.4 Organisation von Kursen und Weiterbildungen	27
2.4.1 Der Streuobst-Trimix des LEV	27
2.4.2 Weiterbildung für kommunale Bauhofmitarbeiter	29
2.5 Streuobstkonzeption Baden-Württemberg	30
2.5.1 Informationsveranstaltung im Landwirtschaftsamt	30
2.5.2 Pilotprojekt in Sulzfeld	30
2.6 Weitere Aktivitäten und Projekte	32

2.6.1	Antrittsbesuche, Abstimmungs- und Vorstellungstermine.....	32
2.6.2	Gemarkungsbegehungen und Ortstermine	32
2.6.3	Streuobstkonzept Bad Schönborn.....	33
2.6.4	Gesprächsrunde mit Landwirten und Jägern in Waghäusel	34
2.6.5	Präsentation des LEV bei öffentlichen Veranstaltungen	35
2.6.6	LEADER-Region Kraichgau	35
2.6.7	LEV-Landessprecher	36
2.6.8	Deutscher Kongress für Geographie	36
2.6.9	Mitgliederwerbung.....	36
2.6.10	Weiterbildung, Vernetzung, Erfahrungsaustausch.....	37
3	Kassenbericht.....	39
4	Pressespiegel	40
	Impressum.....	47

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Minister Bonde informiert sich über Projekte des LEV	5
Abb. 2: Minister Bonde bei seinem Besuch des LEV.....	5
Abb. 3: Pflege der östlichen Insel im Baggersee Giesen.....	11
Abb. 4: Folgepflege im Gewann „Schützenwiese“, Bad Schönborn.....	12
Abb. 5: Feuchtwiesenpflege im NSG „Malscher Aue“	13
Abb. 6: Pflege am „Bahndamm O Hochstetten“	13
Abb. 7: Magerrasen „Auf der Reut Süd“ vor der Entbuschung	14
Abb. 8: Magerrasen „Auf der Reut Süd“ nach der Entbuschung.....	14
Abb. 9: Heckenpflege im FND „Schmalbruch“	15
Abb. 10: Amphibientümpel freistellen im FND „Schmalbruch“	15
Abb. 11: Pflegearbeiten im FND „Steinbruch Waldprechtsweier“	16
Abb. 12: Kleinlebensräume im FND „Steinbruch Waldprechtsweier“	16
Abb. 13: Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim.....	17
Abb. 14: Holzentsorgung aus der Riedfläche in Dettenheim	17
Abb. 15: Gehölzpflege am „Camerawald“	18
Abb. 16: Heckenpflege am Bonartshäuserhof	18
Abb. 17: Schnittgut aus der Heckenpflege am Bonartshäuserhof	19
Abb. 18: Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim	20
Abb. 19: Heckenpflege auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard.....	21
Abb. 20: Lerchenfenster und Hinweisschild in der Dettenheimer Flur	26
Abb. 21: Vom LEV entworfen: Hinweisschild „Dettenheimer Lerchenfenster“	26
Abb. 22: Streuobst-Trimix 2015: Teilnehmer des Winterschnittkurses	27
Abb. 23: Streuobst-Trimix 2015: Theorie und Praxis des Obstbaumschnitts	28

Abb. 24: Streuobst-Trimix 2015: Mäh- und Dengelkurs.....	28
Abb. 25: Auftakt zum Streuobst-Trimix 2016 im November 2015	29
Abb. 26: Weiterbildung für kommunale Bauhofmitarbeiter	29
Abb. 27: Informationsveranstaltung zur Streuobstförderung im Landwirtschaftsamt ...	30
Abb. 28: Streuobstkonzeption Baden-Württemberg – Pilotprojekt in Sulzfeld.....	31
Abb. 29: Vom LEV in großer Zahl durchgeführt: Projektbezogene Ortstermine.....	33
Abb. 30: Der LEV präsentiert sich bei öffentlichen Veranstaltungen.....	35

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Die Mitglieder des LEV (Stand Ende 2015, alphabetisch)	1
Tab. 2: Der Vorstand des LEV (Stand Ende 2015).....	3
Tab. 3: Die Rechnungsprüfer des LEV (Stand Ende 2015)	4
Tab. 4: Sitzungen und Versammlungen der Vereinsorgane 2015	4
Tab. 5: LPR Teil A – Vertragsneuabschlüsse via UNB mit Laufzeit 2015-2019.....	8
Tab. 6: LPR Teil A – 1:1-Neuverträge via ULB mit Laufzeit 2015-2019.....	9
Tab. 7: LPR Teil A – Vertragsneuabschlüsse via UNB mit Laufzeit 2016-2020.....	10
Tab. 8: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2015 via UNB	19
Tab. 9: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2015 via ULB.....	20
Tab. 10: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2015.....	21
Tab. 11: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2016.....	24
Tab. 12: LPR Teil B – Vom LEV via ULB betreute Anträge für 2016	25
Tab. 13: Antrittsbesuche, Abstimmungs- und Vorstellungstermine des LEV	32
Tab. 14: Gemarkungsbegehungen und Ortstermine des LEV	33
Tab. 15: Vorstellung des LEV zwecks Mitgliederwerbung	36
Tab. 16: Von der Geschäftsführung besuchte Veranstaltungen 2015	37

Abkürzungsverzeichnis

AGNUS	Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Bruchsal e. V.
AHNU	Arbeitskreis Heimat, Natur und Umwelt Bad Schönborn 1981 e. V.
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.
BVK	Biotopvernetzungs-konzeption
FFH	Fauna-Flora-Habitat (FFH-Richtlinie der Europäischen Union: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen)
FND	Flächenhaftes Naturdenkmal
LaIS	Landschaftspflege-Informationssystem
LEADER	Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Förderprogramm der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg für den ländlichen Raum)
LEV	Landschaftserhaltungsverband
LNV	Landesnatur-schutzverband Baden-Württemberg e. V.
LPR	Landschaftspflege-richtlinie (Instrument des Landes Baden-Württemberg zur Förderung von Naturschutz und Landschaftspflege)
LSG	Landschaftsschutzgebiet
MLR	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
NABU	Naturschutzbund Deutschland e. V.
NSG	Naturschutzgebiet
OGV	Obst- und Gartenbauverein
PH	Pädagogische Hochschule
RP	Regierungspräsidium
SDW	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
ULB	Untere Landwirtschaftsbehörde beim Landratsamt
UNB	Untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt
VVND	Verein für Vogel- und Naturschutz Dettenheim 1988 e. V.

Vorwort

Nach dem erfolgreichen Start der Geschäftsstelle im Jahr 2014 hat unser Landschaftserhaltungsverband im Jahr 2015 weiter Fahrt aufgenommen. War das erste Jahr noch entscheidend durch Aufbauarbeit geprägt, so steht inzwischen das operative Geschäft im Vordergrund. Durch weitere Beitritte, darunter eine Gemeinde, hat der Verein inzwischen 54 Mitglieder.

Gemeinsam mit seinen Mitgliedern und weiteren Partnern, vor allem aus der Landwirtschaft, konnte der Landschaftserhaltungsverband in den Vertragsnaturschutz einsteigen, Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen durchführen, fachbezogene Kurse und Informationsveranstaltungen organisieren sowie vielfältige Projekte zum Erhalt der Kulturlandschaft und zum Artenschutz anstoßen und umsetzen.



Durch die Arbeit des Landschaftserhaltungsverbands sind im Jahr 2015 beträchtliche Mittel aus der Landschaftspflegerichtlinie in unseren Landkreis geflossen. Im Vertragsnaturschutz betreut der Landschaftserhaltungsverband inzwischen rund 53 ha mit einem jährlichen Fördervolumen von gut 23.000 Euro. In Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen wurden rund 51.000 Euro investiert. Wir dürfen mit der weiteren Steigerung dieser Zahlen in den kommenden Jahren rechnen.

Im Sommer 2015 besuchte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Alexander Bonde unseren Landkreis, um sich über die Arbeit des Landschaftserhaltungsverbands zu informieren. Er zeigte sich beeindruckt von den Maßnahmen und Projekten, die unser Landschaftserhaltungsverband in der kurzen Zeit seines Bestehens auf den Weg gebracht und umgesetzt hat. Der vorliegende Geschäftsbericht 2015 gibt Ihnen Einblick in die umfangreichen Tätigkeiten des Vereins.

Auch in diesem Jahr danke ich allen Beteiligten und Unterstützern ganz herzlich für ihr Engagement, das maßgeblich zum Erfolg unseres Landschaftserhaltungsverbands beiträgt. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit zur Bewahrung der Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt in unserem Landkreis.

Landrat Dr. Christoph Schnaudigel
Vorsitzender des Vorstands

1 Der LEV Landkreis Karlsruhe e. V.

1.1 Überblick

Der LEV wurde am 18.07.2013 im Landwirtschaftsamt in Bruchsal gegründet. Er hat seinen Sitz in Bruchsal, die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Bruchsal erfolgte am 28.08.2013. Der Bescheid über die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Bruchsal erging am 09.09.2013.

Die Geschäftsstelle des LEV befindet sich im Landratsamt in Karlsruhe. Geschäftsführer ist Thomas Kuppinger, seine Stellvertreterin ist Beate Fröhlich. Beide haben ihren Dienst am 01.02.2014 angetreten. Mit dem Dienstantritt der Geschäftsführung hat der LEV das operative Geschäft aufgenommen.

1.2 Mitglieder

Bei seiner Gründung im Jahr 2013 hatte der LEV 48 Mitglieder. Durch weitere Beitritte ist die Mitgliederzahl zum Jahresende 2015 auf 54 angewachsen. Die Mitglieder sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tab. 1: Die Mitglieder des LEV (Stand Ende 2015, alphabetisch)

Mitglied	Beitritt
AGNUS Bruchsal e. V.	18.07.2013
AHNU Bad Schönborn 1981 e. V.	18.07.2013
Anglerverein Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Bruchsal e. V.	07.07.2014
BUND-Regionalverband Mittlerer Oberrhein	18.07.2013
Gemeinde Bad Schönborn	18.07.2013
Gemeinde Dettenheim	18.07.2013
Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen	18.07.2013
Gemeinde Forst	18.07.2013
Gemeinde Gondelsheim	18.07.2013
Gemeinde Graben-Neudorf	18.07.2013
Gemeinde Hambrücken	18.07.2013
Gemeinde Karlsbad	18.07.2013
Gemeinde Karlsdorf-Neuthard	18.07.2013

Gemeinde Kronau	18.07.2013
Gemeinde Kürnbach	18.07.2013
Gemeinde Linkenheim-Hochstetten	23.03.2015
Gemeinde Malsch	18.07.2013
Gemeinde Marxzell	18.07.2013
Gemeinde Oberderdingen	18.07.2013
Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen	18.07.2013
Gemeinde Pfinztal	18.07.2013
Gemeinde Sulzfeld	18.07.2013
Gemeinde Ubstadt-Weiher	18.07.2013
Gemeinde Waldbronn	18.07.2013
Gemeinde Walzbachtal	18.07.2013
Gemeinde Weingarten	18.07.2013
Gemeinde Zaisenhausen	18.07.2013
Jägervereinigung Bruchsal e. V.	18.07.2013
Jägervereinigung Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Kreisbauernverband Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Landesfischereiverband Baden-Württemberg e. V.	18.07.2013
Landesnaturausschutzverband Baden-Württemberg e. V.	18.07.2013
Landkreis Karlsruhe	18.07.2013
Landwirtschaftlicher Betrieb Oberacker, Dettenheim	23.03.2015
Maschinenring und Betriebshilfsdienst Kraichgau e. V.	07.07.2014
NABU-Gruppe Hambrücken e. V.	18.07.2013
NABU-Gruppe Kraichtal e. V.	26.11.2013
NABU-Kreisverband Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Natur- und Umweltschutz Malsch e. V.	18.07.2013
NaturFreunde Baden e. V.	23.03.2015
Ortsverein der Dettenheimer Landwirte	18.07.2013
SDW-Kreisverband Oberrheinische Waldfreunde Karlsruhe	18.07.2013
Stadt Bretten	18.07.2013
Stadt Bruchsal	18.07.2013
Stadt Ettlingen	18.07.2013

Stadt Kraichtal	18.07.2013
Stadt Östringen	18.07.2013
Stadt Rheinstetten	18.07.2013
Stadt Stutensee	18.07.2013
Stadt Waghäusel	18.07.2013
Verein für Umwelt- und Naturschutz „Alternative Ecke e. V.“ Ubstadt-Weiher	18.07.2013
Verein für Vogel- und Naturschutz Dettenheim 1988 e. V.	18.07.2013
Wiesenaugen Mittlerer Oberrhein e. V.	18.07.2013

1.3 Vorstand und Rechnungsprüfer

Der Vorstand des LEV ist gemäß dem Prinzip der Drittelparität mit je drei Vertretern der Kommunen, der Landwirtschaft und des Naturschutzes besetzt. Vorsitzender ist der Landrat des Landkreises Karlsruhe. Für das Landratsamt Karlsruhe wurden drei Beisitzer in den Vorstand berufen. Die Vorstandsmitglieder sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tab. 2: Der Vorstand des LEV (Stand Ende 2015)

Vorstandsmitglied	Vertritt den folgenden Bereich
Landrat Dr. Christoph Schnaudigel, Vorsitzender	Kommunen
Bürgermeister Tony Löffler, Stellvertretender Vorsitzender	Kommunen
Lothar Hillenbrand	Kommunen
Werner Kunz, Kreisbauernverband	Landwirtschaft
Christopher Essig, Kreisbauernverband	Landwirtschaft
Birgit Kuisl, RP Karlsruhe, Abteilung 3	Landwirtschaft
Dr. Klaus-Helmar Rahn, LNV	Naturschutz
Artur Bossert, NABU	Naturschutz
Dr. Silke Schweitzer, RP Karlsruhe, Abteilung 5	Naturschutz
Prof. Dr. Jörg Menzel, Dezernent	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Dezernat Umwelt und Technik
Joachim Schneider, Amtsleiter	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Amt für Umwelt und Arbeitsschutz
Dr. Ulrich Kraft, Amtsleiter	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Landwirtschaftsamt

Die Rechnungsprüfer werden von der Mitgliederversammlung aus den Reihen der Mitglieder gewählt. Sie sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tab. 3: Die Rechnungsprüfer des LEV (Stand Ende 2015)

Rechnungsprüfer
Dr. Klaus Rösch Gemeinde Karlsbad, Leiter des Garten- und Umweltamts
Uwe Renz Gemeinde Pfinztal, Fachbereichsleiter Umwelt und Garten

1.4 Sitzungen und Versammlungen der Vereinsorgane

In der folgenden Tabelle sind die Sitzungen und Versammlungen der Vereinsorgane im Jahr 2015 aufgeführt, die von der LEV-Geschäftsstelle vor- und nachbereitet wurden. Die wichtigsten Inhalte und Beschlüsse sind jeweils angegeben.

Tab. 4: Sitzungen und Versammlungen der Vereinsorgane 2015

Datum	Sitzung/Versammlung
23.03.2015	<u>Vorstandssitzung</u> : Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung 2014, Beratung und Beschlüsse zum Kassenbericht 2014, zum Geschäftsbericht 2014, zum Entwurf des Arbeitsprogramms 2015, zum Haushaltsplan 2015 und zur Aufnahme drei neuer Mitglieder in den LEV
23.03.2015	<u>Mitgliederversammlung</u> : Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung 2014 einschließlich Entgegennahme des Geschäftsberichts 2014, Entgegennahme des Kassenberichts 2014 einschließlich des Berichts der Rechnungsprüfer, Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung, Beratung und Beschlüsse zum Entwurf des Arbeitsprogramms 2015 und zum Haushaltsplan 2015

1.5 Besuch von Minister Alexander Bonde

Am 22.08.2015 besuchte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Alexander Bonde den LEV. Auf seiner Sommertour durch Baden-Württemberg machte er Station an der Alten Flehinger Straße zwischen Kraichtal-Gochsheim und Oberderdingen-Flehingen. Dort lag bis zum Sommer 2015 ein räumlicher Schwerpunkt der Arbeit des LEV, von der sich der Minister ein Bild machen wollte.

Die an der Alten Flehinger Straße angesiedelten Projekte zur Biotopgestaltung (Freistellen eines Steinbruchs) und zur Streuobstpflanze (Schnitt-, Mäh- und Dengelkurse) sowie eine mögliche Trockenmauersanierung eigneten sich in besonderer Weise, dem

Minister die sehr gut funktionierende Zusammenarbeit des LEV mit seinen Mitgliedern und die Förderung des Miteinanders der Mitglieder zu demonstrieren.

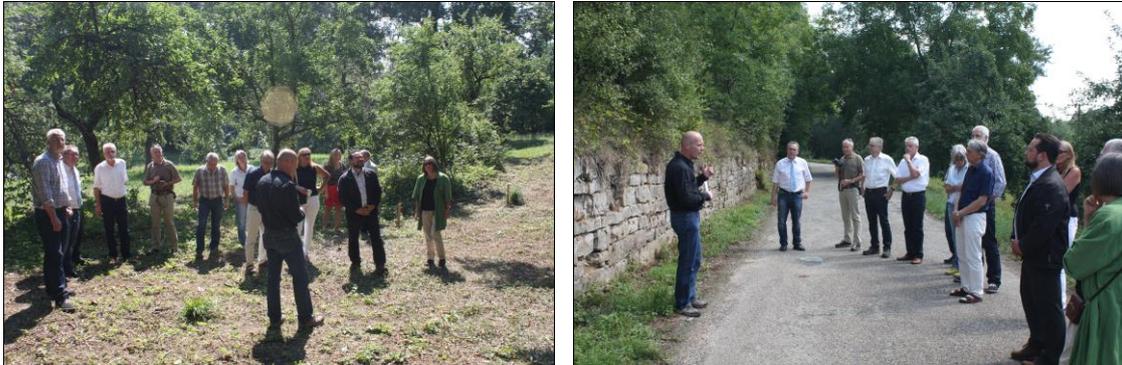


Abb. 1: Minister Bonde informiert sich über Projekte des LEV
Geschäftsführer Thomas Kuppinger erläutert an Ort und Stelle einige der Projekte, die der LEV an der Alten Flehinger Straße organisiert und begleitet hat und möglicherweise noch angeht.



Abb. 2: Minister Bonde bei seinem Besuch des LEV
Der Minister im angeregten Gespräch mit Vorstand und Geschäftsführung des LEV sowie beim Fototermin mit Geschäftsführer Thomas Kuppinger und seiner Stellvertreterin Beate Fröhlich.

Minister Bonde würdigte die Arbeit des LEV und freute sich, dass der LEV die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Naturschutz, Landwirtschaft und Kommunen im Landkreis Karlsruhe voranbringt. Zum Abschluss seines Besuchs stand der Minister den Anwesenden auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

2 Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung

2.1 Vertragsnaturschutz – LPR Teil A

Nach Teil A der LPR können auf Flächen, die extensiv bewirtschaftet oder regelmäßig gepflegt werden sollen, bevorzugt mit Landwirten Verträge mit fünf Jahren Laufzeit abgeschlossen werden. Die Verträge schließen die Landwirte nicht mit dem LEV, sondern mit der UNB oder der ULB. Der LEV fungiert als Dienstleister für beide Seiten, indem er sich um alle Angelegenheiten bis zur Unterschriftsreife kümmert: Die Geschäftsführung bereitet Vertragsabschlüsse fachlich vor, stimmt sie mit den Landwirten und zuständigen Fachleuten bei UNB und ULB ab und steht während der Vertragslaufzeit als Ansprechpartner für Fragen und Beratung zur Verfügung.

Die Ermittlung von Vertragspartnern sowie die fachliche Vorbereitung und Begleitung von Verträgen stimmt der LEV eng mit der UNB und der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe ab. Es haben jedoch nicht alle Beratungs- und Ortstermine mit potenziellen Vertragspartnern zu Vertragsabschlüssen geführt. Die ULB unterstützt der LEV bei der Betreuung laufender Verträge.

2.1.1 Vertragsneuabschlüsse mit Laufzeit 2015-2019

Im Jahre 2015 ist eine Neufassung der LPR in Kraft getreten. In der damit einhergehenden Übergangsphase konnte der LEV in Zusammenarbeit mit der UNB noch bis Mai 2015 neue Verträge mit Laufzeit 2015-2019 abschließen. Die insgesamt fünf Vertragsneuabschlüsse erfolgten rückwirkend zum 01.01.2015 (unter regulären Umständen hätten sie bis zum 31.12.2014 erfolgt sein müssen).

Extensive Grünlandnutzung im FND „Schmalbruch“ (Ubstadt-Weiher)

Der zentrale Bereich des FND „Schmalbruch“ bei Ubstadt wird von einer extensiv bewirtschafteten mageren Wiese eingenommen. Die extensive Bewirtschaftung wird vertraglich fixiert, um den Fortbestand der mageren Wiese zu gewährleisten. Zusammen mit den umgebenden Feldhecken, die ebenfalls Teil des FND sind, dient die Wiese als Lebens- und Rückzugsraum von Tieren und Pflanzen in einer von intensivem Ackerbau geprägten Landschaft.

Umwandlung von Acker- in extensive Grünlandnutzung (Weingarten)

Umstellung von Acker- auf extensive Grünlandbewirtschaftung zur Entwicklung einer artenreichen landschaftstypischen Wiese. Die bisher ackerbaulich genutzte Fläche liegt in der Kinzig-Murg-Rinne westlich von Weingarten, die umliegenden landwirtschaftli-

chen Flächen werden ganz überwiegend standorttypisch als Wiesen genutzt. Durch die Umwandlung der Acker- in extensive Grünlandnutzung wird die Fläche in das extensiv genutzte Umfeld integriert.

Die Nutzungsextensivierung dient zudem folgendem Zweck: Sie trägt zum Schutz und Erhalt des vorgeschichtlichen Grabhügelfeldes „Dörning“ bei, über dem sich die Fläche befindet, denn mittelfristig ist mit der Zerstörung der Grabhügel durch die ackerbaulich bedingte Bodenbearbeitung zu rechnen. Der Vertrag dient damit nicht nur dem Naturschutz, sondern auch der archäologischen Denkmalpflege.

Extensive Bewirtschaftung von FFH-Mähwiesen (Marzell und Karlsbad)

Gemeinsam mit der Natura 2000-Beauftragten ist der LEV in die Umsetzung der Natura 2000-Managementpläne im Landkreis Karlsruhe eingestiegen. Der Anfang wurde dabei mit dem Managementplan für das FFH-Gebiet „Albtal mit Seitentälern“ im Nordschwarzwald gemacht. Hier konnte der LEV zwei Verträge abschließen mit dem Ziel, vorhandene FFH-Mähwiesen (Magere Flachland-Mähwiesen) als Lebensstätte der beiden Schmetterlingsarten Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling zu erhalten und zu entwickeln.

Die zwei Verträge fassen Flurstücke bei Marzell-Schielberg bzw. Karlsbad-Spielberg zusammen, die als FFH-Mähwiesen mit den Erhaltungszuständen A, B und C kartiert sind. In beiden Fällen sind auf einem Teil der Flurstücke Vorkommen der beiden o. g. Schmetterlingsarten nachgewiesen. Mit der angepassten extensiven Bewirtschaftung werden diese Flurstücke als Lebensstätte der beiden Arten erhalten. Die übrigen Flurstücke werden als Lebensstätte der beiden Arten entwickelt.

Entwicklung artenreicher Magerrasen (Bruchsal)

Die Vertragsflächen liegen bei Untergrombach im FFH-Gebiet „Bruchsaler Kraichgau mit Silzenwiesen“ im Umfeld der NSG „Michaelsberg und Habichtsbuckel“ und „Kaiserberg“. Sie wurden bisher zum Anbau von Feldgras genutzt. Durch die Umstellung auf extensive Grünlandbewirtschaftung werden artenreiche Magerrasen entwickelt, die sich in das typische kleinräumige Nutzungsmosaik der Landschaft einfügen. Sie tragen zur Erhöhung der biologischen und strukturellen Vielfalt sowie zur Extensivierung der Landnutzung bei.

Zusammenfassung: Vertragsneuabschlüsse des LEV mit Laufzeit 2015-2019

Die nachstehende Tabelle zeigt die via UNB neu abgeschlossenen Verträge mit Laufzeit 2015-2019. Förderflächen und jährliche Förderbeträge sind jeweils angegeben.

Tab. 5: LPR Teil A – Vertragsneuabschlüsse via UNB mit Laufzeit 2015-2019

Vertrag – Zusammenarbeit mit der UNB	Fläche	Förderung p.a.
Extensive Grünlandnutzung im FND „Schmalbruch“	ca. 2,09 ha	834,08 €
Umwandlung von Acker- in extensive Grünlandnutzung	ca. 0,95 ha	486,39 €
Extensive Bewirtschaftung von FFH-Mähwiesen	ca. 4,59 ha	1.604,14 €
Extensive Bewirtschaftung von FFH-Mähwiesen	ca. 3,37 ha	1.346,00 €
Entwicklung artenreicher Magerrasen	ca. 0,69 ha	277,92 €
Summe	ca. 11,68 ha	4.548,53 €

2.1.2 1:1-Neuverträge mit Laufzeit 2015-2019

Mit der 2015 in Kraft getretenen Neufassung der LPR wurden die Fördersätze im Vertragsnaturschutz erhöht. Die Landwirte hatten in diesem Zusammenhang mehrere Möglichkeiten, ihre laufenden Verträge an die Gegebenheiten der LPR-Neufassung anzupassen, u. A. die Beendigung der bisherigen Verträge und den Abschluss von sog. 1:1-Neuverträgen. Das sind Verträge auf Basis der neuen Fördersätze, die (rückwirkend) zum 01.01.2015 abgeschlossen wurden unter unveränderter Fortführung der in den bisherigen Verträgen vereinbarten Flächen, Maßnahmen und Verpflichtungen.

Unterstützung der ULB bei 1:1-Neuverträgen

Die ULB schließt mit Landwirten Verträge, die die Erhaltung und Entwicklung der Biotopvernetzung in der Flur, die Erhöhung der Artenvielfalt sowie ein abwechslungsreiches Landschaftsbild zum Ziel haben. Als Gebietskulisse dienen anerkannte kommunale BVK. Da viele Landwirte, die Verträge mit der ULB abgeschlossen haben, 1:1-Neuverträge wünschten, hat der LEV die ULB bei der Umstellung der bisherigen Verträge auf die 1:1-Neuverträge unterstützt.

Der LEV hat 13 Verträge auf den folgenden Gemarkungen betreut: Eggenstein und Leopoldshafen, Ettlingen und Ettlingen-Bruchhausen, Karlsbad-Ittersbach, Rheinstetten-Forchheim und Rheinstetten-Mörsch sowie Stutensee-Blankenloch. Als Maßnahmen sehen die Verträge Umwandlung von Acker in Grünland und extensive Grünlandbewirtschaftung vor.

Zusammenfassung: 1:1-Neuverträge des LEV mit Laufzeit 2015-2019

Die nachstehende Tabelle zeigt die vom LEV betreuten und via ULB abgeschlossenen 1:1-Neuverträge mit Laufzeit 2015-2019. Förderflächen und jährliche Förderbeträge sind jeweils angegeben.

Tab. 6: LPR Teil A – 1:1-Neuverträge via ULB mit Laufzeit 2015-2019

Vertrag – Zusammenarbeit mit der ULB	Fläche	Förderung p.a.
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Eggenstein-Leopoldshafen	ca. 0,43 ha	160,32 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Eggenstein-Leopoldshafen	ca. 9,31 ha	4.746,68 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Ettlingen	ca. 1,49 ha	761,74 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Ettlingen	ca. 0,91 ha	362,24 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Karlsbad	ca. 6,86 ha	2.742,00 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Rheinstetten	ca. 0,44 ha	225,73 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Rheinstetten	ca. 0,93 ha	472,66 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Rheinstetten	ca. 0,41 ha	211,24 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Rheinstetten	ca. 1,43 ha	730,63 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Stutensee	ca. 4,11 ha	2.095,07 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Stutensee	ca. 3,40 ha	1.734,66 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Stutensee	ca. 3,02 ha	1.539,44 €
Erhalt und Weiterentwicklung der BVK Stutensee	ca. 7,00 ha	2.170,75 €
Summe	ca. 39,74 ha	17.953,16 €

2.1.3 Vertragsneuabschlüsse mit Laufzeit 2016-2020

Für die Laufzeit 2016-2020 hat der LEV in Zusammenarbeit mit der UNB zwei neue Verträge abgeschlossen.

Beweidung Magerrasen beim Steinhäusle (Marxzell)

Der Magerrasen beim Steinhäusle, Gemarkung Marxzell-Schielberg, befindet sich auf einem steilen Westhang oberhalb der Albtalstraße. Die extensive Bewirtschaftung kann vom bisherigen Bewirtschafter nicht fortgeführt werden. Durch die extensive Beweidung mit Schafen wird der Fortbestand des Magerrasens sichergestellt und ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der typischen Kulturlandschaft im Albtal geleistet.

Erhaltung und Entwicklung artenreicher Feuchtwiesen (Pfinztal und Karlsbad)

Extensive zweischürige Grünlandbewirtschaftung auf den Gemarkungen Pfinztal-Kleinsteinbach und Karlsbad-Mutschelbach zur Erhaltung und Entwicklung typischer

artenreicher Feuchtwiesengesellschaften im LSG „Pfinzgau“, im LSG „Bocksbachtal“ und im FFH-Gebiet „Bocksbach und obere Pfinz“.

Zusammenfassung: Vertragsneuabschlüsse des LEV mit Laufzeit 2016-2020

Die nachstehende Tabelle zeigt die via UNB neu abgeschlossenen Verträge mit Laufzeit 2016-2020. Förderflächen und jährliche Förderbeträge sind jeweils angegeben.

Tab. 7: LPR Teil A – Vertragsneuabschlüsse via UNB mit Laufzeit 2016-2020

Vertrag – Zusammenarbeit mit der UNB	Fläche	Förderung p.a.
Beweidung Magerrasen beim Steinhäusle	ca. 1,05 ha	413,89 €
Erhaltung und Entwicklung artenreicher Feuchtwiesen	ca. 0,82 ha	327,24 €
Summe	ca. 1,87 ha	741,13 €

2.2 Arten- und Biotopschutz – LPR Teil B

Teil B der LPR dient der Förderung der Artenvielfalt sowie der Anlage, Gestaltung und Pflege von Biotopen. Neben dem Artenschutz werden daher die klassischen Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen über Teil B der LPR finanziert. Bei Zusammenarbeit mit der UNB werden die Maßnahmen des LEV über das Kreispflegeprogramm finanziert. Für die Zusammenarbeit mit der ULB steht bei dieser ebenfalls ein Maßnahmenbudget zur Verfügung.

Direktmaßnahmen (Aufträge)

Die Durchführung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen kann im laufenden Geschäftsjahr direkt beauftragt werden. Der LEV beauftragt nicht selbst, sondern fungiert als Dienstleister für den Auftraggeber (UNB bzw. ULB) und die Auftragnehmer, indem er sich um alle Angelegenheiten bis zur Unterschriftsreife kümmert: Die Geschäftsführung bereitet die Maßnahmen fachlich vor, stimmt Ortstermine ab und führt diese durch, holt bei Bedarf Angebote ein, organisiert die Durchführung der Maßnahmen und begleitet deren Umsetzung.

Anträge

Kommunen, Verbände bzw. Vereine, Landwirte und andere können Zuschüsse für die Durchführung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen beantragen. Kommunen können in der Regel einen Zuschuss in Höhe von 50 % der zuwendungsfähigen

Kosten erhalten, Verbände und Vereine einen Zuschuss in Höhe von 70 % und Landwirte einen Zuschuss von 90 %.

Die Antragstellung für das Folgejahr ist im laufenden Geschäftsjahr jeweils bis zum 15. November möglich. Die Anträge werden nicht beim LEV gestellt, sondern bei UNB bzw. ULB. Analog zu den Direktmaßnahmen fungiert der LEV auch hier als Dienstleister, der sich um alle Angelegenheiten bis zur Unterschriftsreife kümmert.

Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen

Zur Vorbereitung, Abstimmung und Begleitung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen sind für den LEV Ortstermine mit den Partnern und Akteuren unerlässlich. Dies gilt gleichermaßen für Direktmaßnahmen und Anträge. Jedoch haben im Jahr 2015 nicht alle vorbereitenden Arbeiten des LEV letztendlich zur Durchführung einer Maßnahme geführt, da z. B. im Zuge der Vorbereitung weiterer Klärungs- und Abstimmungsbedarf entstanden ist.

2.2.1 Direktmaßnahmen 2015

Pflege der östlichen Insel im Baggersee Giesen (Dettenheim)

Die Insel im Giesensee bei Liedolsheim wurde als auentypischer Pionierstandort wiederhergestellt, der durch Wasserstandsschwankungen im Baggersee regelmäßig überflutet wird. Zu diesem Zweck wurde der teilweise dichte Weidenbestand, der auf der Insel Fuß gefasst hatte, auf den Stock gesetzt und stellenweise offene Rohbodenverhältnisse geschaffen. Mit der Durchführung hat der LEV den VVND beauftragt.



Abb. 3: Pflege der östlichen Insel im Baggersee Giesen

Der VVND ist Teil der sog. FiJaNa-Gruppe, einer Interessengemeinschaft der Fischerei, der Jagd und des Naturschutzes in Dettenheim. In einer gemeinsam durchgeführten Pflegeaktion haben die Akteure dieser Gruppe die Insel als auentypischen Pionierstandort wiederhergestellt.

Beweidung Magerrasen beim Steinhäusle (Marxzell)

Der Magerrasen beim Steinhäusle, Gemarkung Marxzell-Schielberg, befindet sich auf einem steilen Westhang oberhalb der Albtalstraße. Die extensive Bewirtschaftung kann vom bisherigen Bewirtschafter nicht fortgeführt werden. Durch die extensive Beweidung mit Schafen wird der Fortbestand des Magerrasens sichergestellt und ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der typischen Kulturlandschaft im Albtal geleistet. Mit der erstmaligen Beweidung, die ab 2016 über den Vertragsnaturschutz läuft, hat der LEV einen Schäfer aus dem Landkreis Karlsruhe beauftragt.

Folgepflege im Gewann „Schützenwiese“, Bad Schönborn

Auf dem landeseigenen Flurstück im Gewann „Schützenwiese“ südlich von Bad Langenbrücken befindet sich ein Obstbaumstreifen, der seit längerem nicht mehr gepflegt worden war. Eine stellenweise Verbuschung mit Schlehenaufwuchs wurde im Jahr 2014 im Rahmen der Erstpflege mit dem Forstmulcher beseitigt. Noch offene Bereiche wurden gemäht, um das Vordringen von Brombeere, Brennessel und anderen unerwünschten Pflanzen aufzuhalten. Im Jahr 2015 wurde die Folgepflege durchgeführt, um die Entwicklung einer Wiese zu fördern: Offene Bereiche wurden gemäht, nachkommender Schlehenaufwuchs im entbuschten Bereich wurde gemulcht. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.



Abb. 4: Folgepflege im Gewann „Schützenwiese“, Bad Schönborn

Nach der Entbuschung mit dem Forstmulcher im Jahr 2014 hatte die Schlehe bis zum Sommer 2015 wieder ausgetrieben. Zur Entwicklung einer Wiese wurden die Schlehentriebe gemulcht.

Feuchtwiesenpflege im NSG „Malscher Aue“ (Bad Schönborn)

Die Pflege der in Landesbesitz befindlichen Feuchtwiesen im NSG „Malscher Aue“ hat der LEV im Jahr 2014 von der UNB übernommen. Die Pflege sichert das vielfältige Biotopmosaik in der Hengstbachaue nördlich von Bad Mingolsheim und trägt zu Erhal-

zung dieses Feuchtgebiets von regionaler Bedeutung bei. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.



Abb. 5: Feuchtwiesenpflege im NSG „Malscher Aue“

Die Wiesen wurden gemäht und das Mahdgut abgeräumt. Wo erforderlich wurden in den Randbereichen herabhängende Äste, Bruchäste und Gehölzaufwuchs aufgearbeitet und abgefahren.

Pflege am „Bahndamm O Hochstetten“ (Graben-Neudorf)

Auf dem ehemaligen Bahndamm im Hardtwald südlich von Graben finden sich wertvolle Trocken- und Magerrasen. Um diese zu erhalten, der fortschreitenden Sukzession entgegenzuwirken und die eindringenden Brombeere und Goldrute zurückzudrängen, wurde der ehemalige Bahndamm gemäht und das Mahdgut abgeräumt. In schwer zugänglichen Bereichen wurde der Aufwuchs gemulcht. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt. Die Folgepflege übernimmt in den kommenden Jahren der BUND-Ortsverband Bruhrain.



Abb. 6: Pflege am „Bahndamm O Hochstetten“

An einigen Stellen des ehemaligen Bahndamms hatten sich Dominanzbestände der Goldrute entwickelt. Durch regelmäßige Mahd wird die Goldrute in den kommenden Jahren zurückgedrängt, damit sich wieder die standorttypischen Trocken- und Magerrasen ausbilden können.

Entbuschung des Magerrasens „Auf der Reut Süd“ (Kraichtal)

Der auf einem Streuobst-Südhang gelegene Magerrasen bei Kraichtal-Neuenbürg war seit längerem nicht mehr gepflegt worden, so dass er stellenweise stark verbuscht war. Durch die Entbuschung wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, die Pflege des Magerrasens wieder aufzunehmen. Zudem wird die Fläche wieder der Besonnung ausgesetzt, wodurch sie als Lebensraum für wärmeliebende Pflanzen und Tiere wieder attraktiv wird. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Entbuschung beauftragt. Ab 2016 erfolgt die Pflege des Magerrasens durch Beweidung.



Abb. 7: Magerrasen „Auf der Reut Süd“ vor der Entbuschung



Abb. 8: Magerrasen „Auf der Reut Süd“ nach der Entbuschung

Heckenpflege im FND „Schmalbruch“ (Ubstadt-Weiher)

Das FND „Schmalbruch“ bei Ubstadt umfasst eine große Feldhecke, die zu Beginn der 1990er Jahre angelegt und seither nicht verjüngt wurde. Daher ist sie heute strukturell überaltert und ihre ökologische Wertigkeit ist gesunken. Zur Verjüngung der Hecke wurden erste Abschnitte auf den Stock gesetzt. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt. Die Pflege wird in den kommenden Jahren weitergeführt.



Abb. 9: Heckenpflege im FND „Schmalbruch“

Drei Abschnitte der Feldhecke wurden auf den Stock gesetzt. Das Schnittgut wurde auf der angrenzenden Wiese abgelegt und zusammen mit dem Schnittgut aus der Maßnahme „Amphibientümpel freistellen“ vor Ort zu Hackschnitzeln verarbeitet (siehe folgende Maßnahme).

Amphibientümpel freistellen im FND „Schmalbruch“ (Ubstadt-Weiher)

Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Heckenpflege im FND „Schmalbruch“ (siehe vorherige Maßnahme). Im westlichen Bereich des FND wurde zu Beginn der 1990er Jahre ein Amphibientümpel angelegt, der aufgrund von Grundwasseranschluss zwar permanent Wasser führt, durch die fehlende Heckenpflege jedoch vollständig mit Gehölzen zugewachsen war. Um seine Funktion als Laichgewässer wiederherzustellen, wurde der Tümpel von Gehölzen freigestellt und somit wieder der Besonnung ausgesetzt. Mit der Durchführung hat der LEV einen lokalen Landwirt beauftragt. Die Maßnahme wird im Jahr 2016 mit der Entschlammung des Tümpels fortgesetzt.



Abb. 10: Amphibientümpel freistellen im FND „Schmalbruch“

Damit der Tümpel wieder besonnt wird, wurden die ihn umgebenden Gehölze auf den Stock gesetzt. Das anfallende Holz ging ins Eigentum des ausführenden Landwirts über, der es zusammen mit dem Schnittgut aus der Heckenpflege vor Ort zu Hackschnitzeln verarbeitet hat.

Pflege FND „Steinbruch Waldprechtsweier“ (Malsch)

Auf der Sohle des Buntsandstein-Steinbruchs bei Malsch-Waldprechtsweier war ein teils dichter Gehölzbestand aufgewachsen. Die Steinbruchsohle wurde von den Gehölzen befreit, um die Beschattung der Steinbruchsohle aufzuheben und den ursprünglich typischen Wechsel trockener und feuchter Kleinlebensräume wiederherzustellen. Der LEV hat ein Landschaftspflegeunternehmen aus dem Landkreis Karlsruhe mit der Durchführung beauftragt.



Abb. 11: Pflegearbeiten im FND „Steinbruch Waldprechtsweier“

Die Gehölze auf der Steinbruchsohle wurden mit dem Bagger entfernt. Das Holz wurde nicht entsorgt, sondern vor Ort zu Reisig- und Totholzhaufen aufgeschichtet. Auf diese Weise wurden Unterschlupfmöglichkeiten, Überwinterungsorte und Brutstätten für viele Tierarten geschaffen



Abb. 12: Kleinlebensräume im FND „Steinbruch Waldprechtsweier“

Mit dem Bagger wurden feuchte und nasse Kleinlebensräume auf der Steinbruchsohle wiederhergestellt bzw. neu geschaffen. Davon profitieren wassergebundene Tier- und Pflanzenarten, insbesondere Amphibien wie Erdkröte, Wechselkröte, Gelbbauchunke und Kammmolch.

Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim

In der vormals offenen Riedfläche in der Rheinniederung bei Liedolsheim hatten sich zunehmend Gehölze ausgebreitet, allen voran die Grauweide. Das ursprünglich prägende Schilf war immer weiter zurückgedrängt worden, so dass die Riedfläche als Lebensraum charakteristischer Arten wie dem Blaukehlchen verloren gegangen war. Durch die vollständige Entnahme der Gehölze einschließlich der Wurzelstöcke wurden die Voraussetzungen für die Wiederherstellung einer offenen, vom Schilf geprägten Riedfläche geschaffen. Der LEV hat ein lokales Baggerunternehmen mit der Durchführung beauftragt. Im nächsten Schritt erfolgt die Bekämpfung der Goldrute, die von den Rändern her sehr stark in die Fläche eindringt.



Abb. 13: Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim

Bis auf ein paar ausgewählte Ausnahmen wurden alle Gehölze einschließlich Wurzelstock mit dem Bagger aus der Fläche entfernt. Insbesondere bei der Grauweide wurde aufgrund ihrer hohen Ausschlagsfähigkeit darauf geachtet, dass keine Pflanzenteile in der Fläche verbleiben.



Abb. 14: Holzentsorgung aus der Riedfläche in Dettenheim

Holz und Wurzelstöcke wurden am Rand der Fläche geschichtet, damit sie auf LKWs verladen und entsorgt werden können. Dies erfolgte witterungsbedingt erst im Januar 2016, denn für das Befahren der Wege und der Fläche war es bis zum Jahresende 2015 zu warm und zu feucht.

Gehölzpflege am „Camerawald“ (Kraichtal)

Das Feldgehölz im Gewann „Camerawald“ bei Kraichtal-Neuenbürg hat einen ständig zunehmenden Verbuschungsdruck auf die angrenzenden extensiv beweideten Wiesen ausgeübt. Die beginnende Verbuschung wurde zurückgenommen und zudem wurden die Hecken auf den Böschungen der angrenzenden ehemaligen Weinbergterrassen ausgelichtet. Mit der Durchführung hat der LEV einen lokalen Landwirt beauftragt.



Abb. 15: Gehölzpflege am „Camerawald“

Die in die extensiv beweideten Wiesen vordringenden Gehölze wurden entfernt. Die Gehölze entlang der Böschungen der ehemaligen Weinbergterrassen wurden auf den Stock gesetzt.

Heckenpflege am Bonartshäuserhof (Gondelsheim und Bruchsal)

Die Feldhecken rund um den Bonartshäuserhof bei Gondelsheim wurden im Zuge eines Biotopvernetzungsprojekts auf den Gemarkungen Gondelsheim und Bruchsal-Helmsheim angelegt. Sie sind inzwischen strukturell überaltert und ihre ökologische Wertigkeit ist gesunken. Zur Verjüngung der Hecke wurden erste Abschnitte auf den Stock gesetzt. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt. Die Pflege wird in den kommenden Jahren weitergeführt.



Abb. 16: Heckenpflege am Bonartshäuserhof



Abb. 17: Schnittgut aus der Heckenpflege am Bonartshäuserhof

Die Gehölze wurden fachmännisch auf den Stock gesetzt. Das anfallende Schnittgut ging ins Eigentum des ausführenden Landwirts über, der es vor Ort zu Hackschnitzeln verarbeitet hat.

Zusammenfassung: Direktmaßnahmen des LEV 2015

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2015 getrennt nach der Zusammenarbeit mit UNB und ULB, da hier unterschiedliche Budgets zugrunde liegen. Die gepflegten Flächen und die aufgewendeten Mittel sind jeweils angegeben.

Tab. 8: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2015 via UNB

Maßnahme – Zusammenarbeit mit der UNB	Fläche	Kosten
Pflege der östlichen Insel im Baggersee Giesen	ca. 0,38 ha	1.517,95 €
Beweidung Magerrasen beim Steinhäusle	ca. 0,91 ha	425,67 €
Folgepflege im Gewinn „Schützenwiese“, Bad Schönborn	ca. 0,16 ha	1.051,64 €
Feuchtwiesenpflege im NSG „Malscher Aue“	ca. 0,19 ha	201,25 €
Pflege am „Bahndamm O Hochstetten“	ca. 1,58 ha	1.454,02 €
Entbuschung des Magerrasens „Auf der Reut Süd“	ca. 0,09 ha	3.757,43 €
Entbuschung des Magerrasens „Auf der Reut Süd“, 2. Abschnitt	ca. 0,15 ha	1.994,92 €
Heckenpflege im FND „Schmalbruch“	ca. 0,33 ha	8.228,13 €
Amphibientümpel freistellen im FND „Schmalbruch“	ca. 0,14 ha	3.221,40 €
Pflege FND „Steinbruch Waldprechtsweiler“	ca. 0,92 ha	5.878,60 €
Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim	ca. 1,35 ha	6.640,20 €
Gehölzpflege am „Camerawald“	ca. 0,52 ha	2.347,63 €
Summe	ca. 6,71 ha	36.718,84 €

Tab. 9: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2015 via ULB

Maßnahme – Zusammenarbeit mit der ULB	Fläche	Kosten
Heckenpflege am Bonartshäuserhof	ca. 1,60 ha	12.998,61 €
Summe	ca. 1,60 ha	12.998,61 €

2.2.2 Anträge 2015

Im Jahr 2015 hat der LEV die Durchführung der Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen begleitet, bei denen er im Jahr 2014 die Antragsstellung betreut hatte.

Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim

Der südexponierte aufgelassene Muschelkalk-Steinbruch an der Alten Flehinger Landstraße zwischen Kraichtal-Gochsheim und Oberderdingen-Flehingen war größtenteils mit Gehölzsukzession zugewachsen und stark beschattet. Die Entfernung der Gehölze von der Sohle und der Wand des Steinbruchs hat diesen wieder der Sonne ausgesetzt, wodurch ein wertvolles Ersatzbiotop für kalk-, trockenheits- und wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten wiederhergestellt worden ist. Antragsteller ist die NABU-Gruppe Kraichtal. Die Arbeiten wurden von ihr teils selbst durchgeführt, teils beauftragt (Baggerarbeiten). Für 2016 hat die NABU-Gruppe Kraichtal einen Folgeantrag gestellt, so dass die Arbeiten fortgeführt werden können.



Abb. 18: Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim

Die Steinbruchsohle wurde freigestellt, indem die dort aufgewachsenen Gehölze einschließlich Wurzelwerk gerodet und größere Steine verräumt wurden. Dabei kam ein Bagger zum Einsatz.

Heckenpflege auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard

Die Feldhecken auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard wurden in den 1980er und 1990er Jahren im Rahmen der Biotopvernetzung auf gemeindeeigenen Flächen angelegt. Al-

lerdings sind sie seither nicht verjüngt worden, so dass sie strukturell überaltert sind und ihre ökologische Wertigkeit gesunken ist. Zur Verjüngung der Hecken wurden erste Abschnitte auf den Stock gesetzt, wo erforderlich wurden die Hecken am Rand zurückgenommen. Antragsteller ist die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard, die ein lokales Garten- und Landschaftspflegeunternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat. Die Pflege wird in den kommenden Jahren unter Einbindung lokaler Landwirte gemarkungsweit weitergeführt.



Abb. 19: Heckenpflege auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard

Die Hecken wurden nach naturschutzfachlichen Kriterien abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Dabei kam auch ein am Ausleger eines Baggers angebrachter Forstmulcher zum Einsatz. Bereits im Sommer war in den gepflegten Abschnitten starker Wiederaustrieb zu beobachten.

Zusammenfassung: Vom LEV betreute Anträge für 2015

Die nachstehende Tabelle zeigt die vom LEV via UNB betreuten Anträge für 2015. Die gepflegten Flächen, die tatsächlichen Kosten und die ausbezahlten Zuwendungen an die Antragsteller sind jeweils angegeben.

Tab. 10: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2015

Maßnahme – Zusammenarbeit mit der UNB	Fläche	Kosten	Zuwendung	
Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim	ca. 0,08 ha	1.046,40 €	70 %	772,98 €
Heckenpflege auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard	ca. 0,36 ha	1.715,98 €	50 %	857,99 €
Summe	ca. 0,44 ha	2.762,38 €	-	1.630,97 €

2.2.3 Anträge 2016

Im Jahr 2015 hat der LEV die Antragsstellung für Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen betreut, die im Jahr 2016 durchgeführt werden. Die Anträge haben sich überwiegend aus dem Kontakt mit den Mitgliedern, aber auch aus der Abstimmung mit UNB und ULB sowie dem RP Karlsruhe ergeben.

Heckenpflege auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard

Fortführung der Heckenpflege auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard, die im Jahr 2015 begonnen wurde (siehe Kapitel 2.2.2). Zur Verjüngung der Hecken werden weitere Abschnitte auf den Stock gesetzt. Antragsteller ist die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard, die ein lokales Garten- und Landschaftspflegeunternehmen mit den Arbeiten beauftragt. Das Schnittgut wird von einem lokalen Landwirt abgefahren und zur Anlage einer Benjes-Hecke verwendet.

Biotoppflege entlang des Saugrabens (Graben-Neudorf)

Die den Saugraben nördlich von Neudorf begleitenden Gehölzbestände wurden seit Jahrzehnten nicht mehr gepflegt. An gehölzfreien Abschnitten sind noch kleinflächig Röhrichte zu finden. Die Pflege der Gehölzbestände dient sowohl der ökologischen Aufwertung der Biotope entlang des Saugrabens als auch der Verbesserung des Erholungswerts des Saugrabens.

Zum einen werden die Voraussetzungen geschaffen für die Verjüngung der Gehölzbestände und für die Förderung und Ausweitung der ökologisch wertvollen Röhrichte; zum anderen wird die offene Wasserfläche des Saugrabens abschnittsweise sichtbar, zugänglich und damit erlebbar gemacht für Erholungssuchende, die den Weg östlich des Grabens als Spazierweg nutzen. Antragsteller ist die Gemeinde Graben-Neudorf, die ein lokales Landschaftspflegeunternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn

Fortführung der Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn, die bereits im Jahr 2014 begonnen wurde. Zur Verjüngung der Hecken werden weitere Abschnitte auf den Stock gesetzt. Die Pflege wird auch im FND „Magerwiese Pfarrwald“ durchgeführt und schließt dort das Aufasten von Bäumen mit ein, damit die ökologisch und naturschutzfachlich wertvollen Wiesen im FND ordnungsgemäß bewirtschaftet werden können. Antragsteller ist die Gemeinde Bad Schönborn, die einen lokalen Landwirt mit den Arbeiten beauftragt. Die Pflege wird in den kommenden Jahren gemarkungsweit weitergeführt.

Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim

Fortführung der Pflegemaßnahme im Muschelkalk-Steinbruch bei Kraichtal-Gochsheim, mit der im Jahr 2015 begonnen wurde (siehe Kapitel 2.2.2). Sohle, Seiten, Wand und Oberkante des Steinbruchs werden weiter freigestellt, um die Besonnung des Steinbruchs und so die Lebensbedingungen für kalk-, trockenheits- und wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten weiter zu verbessern. Unmittelbar oberhalb des Steinbruchs wird der Gehölzaufwuchs entfernt, um einen Magerrasen zu entwickeln. Antragsteller ist die NABU-Gruppe Kraichtal. Die Arbeiten werden von ihr teils selbst durchgeführt, teils beauftragt (Baggerarbeiten).

Abräumen von Mähgut im Gradnausbruch (Dettenheim)

Der Pflgetrupps des RP Karlsruhe führt auf den Pflegeflächen im Gradnausbruch zwischen Liedolsheim und Linkenheim-Hochstetten zweimal jährlich eine abschnittsweise Mahd mit dem Motormäher durch. Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Niedermoorvegetation im Gradnausbruch (inkl. Schneiden-Ried). Antragsteller ist der BUND-Ortsverband Bruhrain. In Abstimmung mit dem RP Karlsruhe führt er das erforderliche Abräumen des Mähguts in Handarbeit durch.

Freistellung „Bahndamm O Hochstetten“ (Graben-Neudorf)

Fortführung der Pflegemaßnahme auf dem ehemaligen Bahndamm im Hardtwald südlich von Graben, die im Jahr 2015 mit der Erstpflege durch einen lokalen Landwirt begonnen wurde (siehe Kapitel 2.2.1). Um die wertvollen Trocken- und Magerrasen auf dem ehemaligen Bahndamm zu erhalten und zu entwickeln, werden Gehölze entnommen und das Schnittgut entfernt. Antragsteller ist der BUND-Ortsverband Bruhrain, der die Arbeiten selbst ausführt.

Pflege der Sickerquelle „Hatzenwiesen“ (Waldbronn)

Der flächenhaft ausgeprägte Quellbereich im Gewann „Hatzenwiesen“ bei Waldbronn-Busenbach trägt eine standorttypische Vegetation und ist ein wichtiger Lebensraum für Amphibien. Die im Quellbereich vorhandenen Weiden müssen regelmäßig auf den Stock gesetzt werden, um ein Zuwachsen und eine Beschattungswirkung zu vermeiden. Die Hochstaudenflur wird zum Erhalt des Biotops jährlich gemäht, Brombeeraufwüchse werden entfernt um einer Verbuschung vorbeugend entgegenzuwirken. Antragsteller ist die Gemeinde Waldbronn, die die Arbeiten beauftragt. Ein lokaler Landwirt wird die Mäharbeiten und ein Unternehmen die Gehölzarbeiten ausführen.

Mäh- und Gehölzarbeiten, Stadt Rheinstetten

Die Pflege dient dem Erhalt und der Weiterentwicklung von Flachland-Mähwiesen, der Verhinderung unerwünschten Gehölzaufwuchses an Gewässerrändern, der Förderung von Hochstauden und Seggenvegetation sowie der Zurückdrängung von Neophyten und Ruderalvegetation auf Gemarkung Rheinstetten-Mörsch. Es handelt sich um die Fortsetzung, Ergänzung und Optimierung der Pflegemaßnahmen der vergangenen Jahre aus der „Grünlandpflege Biesel“ und dem EU-LIFE-Projekt „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“ (Dämmelschlut). Antragsteller ist die Stadt Rheinstetten, die Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Heckenpflege am Bonartshäuserhof (Gondelsheim und Bruchsal)

Fortführung der Heckenpflege auf den Gemarkungen Gondelsheim und Bruchsal-Helmsheim rund um den Bonartshäuserhof, mit der im Jahr 2015 begonnen wurde (siehe Kapitel 2.2.1). Zur Verjüngung der Hecken werden weitere Abschnitte auf den Stock gesetzt. Antragsteller ist der ausführende Landwirt.

Zusammenfassung: Vom LEV betreute Anträge für 2016

Die nachstehenden Tabellen zeigen die vom LEV betreuten Anträge für 2016 getrennt nach der Zusammenarbeit mit UNB und ULB, da hier unterschiedliche Budgets zugrunde liegen. Die zu pflegenden Flächen, die zuwendungsfähigen Kosten und die vorgesehenen Zuwendungen an die Antragssteller sind jeweils angegeben.

Tab. 11: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2016

Maßnahme – Zusammenarbeit mit der UNB	Fläche	Kosten	Zuwendung	
Heckenpflege auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard	ca. 1,03 ha	6.096,37 €	50 %	3.048,19 €
Biotoppflege entlang des Saugrabens	ca. 0,15 ha	6.852,02 €	50 %	3.426,01 €
Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn	ca. 1,72 ha	29.623,27 €	50 %	14.811,64 €
Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim	ca. 0,08 ha	3.497,00 €	70 %	2.620,70 €
Abräumen von Mähgut im Gradnausbruch	ca. 1,54 ha	4.711,38 €	100 %	4.711,38 €
Freistellung „Bahndamm O Hochstetten“	ca. 3,65 ha	3.093,00 €	70 %	2.381,10 €

Pflege der Sickerquelle „Hatzenwiesen“	ca. 0,81 ha	7.556,50 €	50 %	3.778,25 €
Mäh- und Gehölzarbeiten Stadt Rheinstetten	ca. 4,61 ha	11.000,00 €	50 %	5.500,00 €
Summe	ca. 13,59 ha	72.429,54 €	-	40.277,27 €

Tab. 12: LPR Teil B – Vom LEV via ULB betreute Anträge für 2016

Maßnahme – Zusammenarbeit mit der ULB	Fläche	Kosten	Zuwendung	
Heckenpflege am Bonartshäuserhof	ca. 1,60 ha	25.738,51 €	90 %	23.164,66 €
Summe	ca. 1,60 ha	25.738,51 €	-	23.164,66 €

2.3 Dettenheimer Lerchenfenster

Die „Dettenheimer Lerchenfenster“ sind ein Gemeinschaftsprojekt des LEV mit dem Ortsverein der Dettenheimer Landwirte, dem VVND und der Gemeinde Dettenheim. Das Projekt wurde bereits im Jahr 2014 ins Leben gerufen, damit die ersten Lerchenfenster bei der Aussaat im Spätjahr 2014 im Wintergetreide angelegt werden konnten.

Bis zum Frühjahr 2015 haben die beteiligten Landwirte Lerchenfenster in Äckern mit Winterroggen, Wintergerste, Sommergerste und Blümmischungen sowie darüber hinaus in Blühstreifen angelegt.

Im Sinne einer Erfolgskontrolle haben LEV und VVND im Verlauf der Brutsaison 2015 drei Begehungen der Lerchenfensterflächen durchgeführt (10.05.2015, 12.06.2015 und 31.07.2015). Dabei konnte festgestellt werden, dass die Fenster in den Äckern mit Getreide von der Feldlerche sehr gut und zahlreich angenommen wurden. Die Fenster in den Äckern mit Blümmischungen wurden dagegen nur sporadisch angenommen.

Zudem hat sich bestätigt, dass die Feldlerche ein Kulissenflüchter ist, der weiträumige Offenlandbereiche bevorzugt, denn Fenster in unmittelbarer Nähe von Hecken, Feldgehölzen oder Wald wurden größtenteils gemieden. Alle Beobachtungen wurden vom LEV dokumentiert, aufbereitet und den Projektpartnern zur Verfügung gestellt.

Für die „Dettenheimer Lerchenfenster“ haben der LEV und seine Projektpartner auch Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Um die Bevölkerung auf das Projekt hinzuweisen, wurden am 21.05.2015 Hinweisschilder in der Dettenheimer Flur aufgestellt. Die vom LEV eingeladenen Presse berichtete über diese Aktion, an der sich auch Bürgermeisterin Ute Göbelbecker beteiligt hat.



Abb. 20: Lerchenfenster und Hinweisschild in der Dettenheimer Flur

Der LEV hat die aufgestellten Hinweisschilder entworfen und herstellen lassen. Als Projektpartnerin hat Bürgermeisterin Ute Göbelbecker die Zusage ihres Amtsvorgängers Lothar Hillenbrand eingelöst, dass die Gemeinde Dettenheim die Kosten für Hinweisschilder übernimmt.




Foto: Marcus Bosch Foto: Alf Pille

Die Feldlerche ist ein typischer Bewohner der offenen Feldflur. In letzter Zeit wird sie jedoch immer seltener. Um die Brut- und Lebensbedingungen für die Feldlerche zu verbessern, legen Landwirte Lerchenfenster an. Das sind freie Stellen im Acker, die bei der Einsaat einfach ausgespart werden.

Dettenheimer Lerchenfenster

Die Dettenheimer Landwirte haben auf ihren Äckern eine freiwillige Artenschutzmaßnahme durchgeführt und sogenannte Lerchenfenster angelegt.

Bitte die Flächen nicht betreten und Hunde anleinen, damit die Tiere nicht gestört werden!

Ein Gemeinschaftsprojekt von:

Dettenheimer Landwirte



Gemeinde Dettenheim



VVND
Verein für Vogel- & Naturschutz
Dettenheim 1888 e.V.



LANDSCHAFTS-
ERHALTUNGSVERBAND
Landkreis Karlsruhe e. V.

Abb. 21: Vom LEV entworfen: Hinweisschild „Dettenheimer Lerchenfenster“

2.4 Organisation von Kursen und Weiterbildungen

2.4.1 Der Streuobst-Trimix des LEV

Der LEV setzt sich für die Erhaltung und die Pflege der Streuobstwiesen im Landkreis Karlsruhe ein und stimmt sich hier mit der „Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e. V.“ ab. So ist gewährleistet, dass sich die Tätigkeiten von LEV und Streuobstinitiative ergänzen und keine Doppelstrukturen entstehen.

Im Jahr 2015 hat der LEV gemeinsam mit der Stadt Kraichtal, der Gemeinde Oberderdingen, dem Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Bruchsal, dem Obst- und Gartenbauverein Oberderdingen, der NABU-Gruppe Kraichtal und dem Landwirtschaftsamt Bruchsal erstmals seinen „Streuobst-Trimix“ angeboten, eine dreiteilige Kursreihe zum Thema Streuobstpflge.

Das Besondere am „Streuobst-Trimix“: Alle praktischen Veranstaltungen – Winterschnittkurs, Mäh- und Dengelkurs und Sommerriss – finden auf ein und derselben Fläche statt. Im Jahr 2015 war dies eine Streuobstwiese der NABU-Gruppe Kraichtal an der Alten Flehinger Straße zwischen Kraichtal-Gochsheim und Oberderdingen-Flehingen.

Den Auftakt machten die Theorie des Obstbaumschnitts im Saal des Bürgerhauses Gochsheim (10.02.2015) und der Winterschnittkurs auf der o. g. Fläche (14.02.2015). Beide Veranstaltungen waren ein großer Erfolg für alle Beteiligten, denn es hatten sich jeweils rund 100 Interessierte eingefunden. Es folgten der Mäh- und Dengelkurs am 30.05.2015 und der Sommerriss am 27.06.2015, die beide ebenfalls sehr gut besucht waren.



Abb. 22: Streuobst-Trimix 2015: Teilnehmer des Winterschnittkurses

Das Interesse am fachgerechten Obstbaumschnitt ist in Gochsheim und Umgebung immens. Das wurde durch die überwältigende Teilnehmerzahl beim Winterschnittkurs des LEV deutlich.



Abb. 23: Streuobst-Trimix 2015: Theorie und Praxis des Obstbaumschnitts

Der Saal des Bürgerhauses Gochsheim war bis auf den letzten Platz besetzt, als Referent Günter Kolb vom Bezirks-OGV Bruchsal den Obstbaumschnitt erklärte. Der Sommerriss mit Referent Wolfgang Bauer vom Landwirtschaftsamt wurde von den Teilnehmern aufmerksam verfolgt.



Abb. 24: Streuobst-Trimix 2015: Mäh- und Dengelkurs

Referent Günter Kolb zeigt auf der Fläche in Gochsheim den richtigen Umgang mit der Sense. Viele Teilnehmer des Kurses haben ihre eigenen Sensen mitgebracht. Nach einer fachkundigen Einführung sind sie in der Lage ihre Sensen selbst zu dengeln, d. h. für das Mähen zu schärfen.

Der Auftakt zum „Streuobst-Trimix“ 2016 fand bereits gegen Ende des Jahres 2015 statt. Gemeinsam mit der Gemeinde Waldbronn, dem Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Bruchsal und dem Landwirtschaftsamt Bruchsal hat der LEV am 26.11.2015 die theoretische Veranstaltung zum Obstbaumschnitt im Kurhaus Waldbronn durchgeführt und am 28.11.2015 zum Winterschnittkurs auf die Streuobstwiese der Gemeinde beim Wasserhochbehälter in Waldbronn-Etzenrot eingeladen. Beide Veranstaltungen waren wieder gut besucht. Im Laufe des Jahres 2016 werden der Mäh- und Dengelkurs und der Sommerriss auf derselben Fläche stattfinden.



Abb. 25: Auftakt zum Streuobst-Trimix 2016 im November 2015

Referent Günter Kolb im Kurhaus Waldbronn bei seinen bewährten Ausführungen zur Theorie des Obstbaumschnitts. Beim Winterschnittkurs auf der Fläche wusste Referent Wolfgang Bauer die Fragen der Teilnehmer mit Tipps und Informationen zur Obstbaumpflege zu beantworten.

2.4.2 Weiterbildung für kommunale Bauhofmitarbeiter

Gemeinsam mit der Gemeinde Ubstadt-Weiher und deren Bauhof hat der LEV am 25.11.2015 eine Weiterbildung zum Thema Streuobstpflge für die Bauhofmitarbeiter sowie die Umweltbeauftragten der Kommunen im Umkreis von Ubstadt-Weiher veranstaltet.

Als Referent konnte der LEV Wolfgang Bauer vom Landwirtschaftsamt Bruchsal gewinnen. Vormittags wurde die Streuobstpflge in der Theorie behandelt und nachmittags fand der praktische Teil statt, bei dem die Pflegearbeiten demonstriert wurden und die Teilnehmer selbst Hand anlegen konnten.



Abb. 26: Weiterbildung für kommunale Bauhofmitarbeiter

Der Schnitt von Obstbäumen und das (Nach-)pflanzen junger Bäume wurden im theoretischen Teil der Weiterbildung erläutert und im praktischen Teil auf anschauliche Weise demonstriert.

2.5 Streuobstkonzepion Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg unterstützt die Bewirtschafter bei der Erhaltung von Streuobstwiesen. Konnten bisher vor allem Landwirte, Kommunen sowie Verbände und Vereine eine Förderung für die Bewirtschaftung und Pflege der Wiesen erhalten, war es 2015 auch möglich, im Rahmen der Streuobstkonzepion Baden-Württemberg Förderanträge für den Baumschnitt zu stellen. Gefördert wurde der fachgerechte Schnitt mit dem Ziel, die Streuobstbäume stabil und vital zu erhalten und so ihre Lebensdauer zu verlängern.

2.5.1 Informationsveranstaltung im Landwirtschaftsamt

Für seine Informationsveranstaltung zur Streuobstkonzepion Baden-Württemberg am 06.02.2015 im Landwirtschaftsamt in Bruchsal konnte der LEV als Referenten Christian Bühler vom MLR gewinnen. Er gab einen Überblick über die Streuobstkonzepion und erläuterte das neue Förderverfahren für den Baumschnitt. Dabei konnten viele Fragen beantwortet werden, z. B. welche Voraussetzungen für eine Förderung erfüllt sein müssen, was ein Förderantrag beinhalten muss und wie die Antragstellung abläuft.



Abb. 27: Informationsveranstaltung zur Streuobstförderung im Landwirtschaftsamt
Überwältigendes Interesse: Aus dem ganzen Landkreis waren private Besitzer und Bewirtschafter von Streuobstwiesen sowie zahlreiche Vertreter von Kommunen und Vereinen nach Bruchsal gekommen, um sich über die Baumschnittförderung in Streuobstwiesen zu informieren.

2.5.2 Pilotprojekt in Sulzfeld

Mit der Gemeinde Sulzfeld als Partner hat der LEV die Antragstellung zur Förderung des Obstbaumschnitts als Pilotprojekt durchgeführt. Im Rahmen des Pilotprojekts hat die Gemeinde einen Sammelantrag gestellt, dem sich die lokalen Streuobstwiesenbesitzer anschließen konnten.

Am 03.02.2015 hat der LEV das Thema zunächst im Gemeinderat vorgestellt und am 09.03.2015 zusammen mit der Gemeinde alle interessierten Streuobstwiesenbesitzer zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

In den folgenden Wochen hat der LEV gemeinsam mit Anja Tzschach vom Ordnungsamt der Gemeinde Sulzfeld alle erforderlichen Informationen für den Antrag zusammengetragen und die Antragstellung vorbereitet. Am 11.05.2015 wurde der Antrag von Bürgermeisterin Sarina Pfründer im Beisein der Presse unterzeichnet und vom LEV beim RP Karlsruhe eingereicht.



Abb. 28: Streuobstkonzeption Baden-Württemberg – Pilotprojekt in Sulzfeld
Bürgermeisterin Sarina Pfründer (links) unterzeichnet den Sammelantrag der Gemeinde Sulzfeld zur Förderung des Obstbaumschnitts. Beate Fröhlich (LEV, Mitte) und Anja Tzschach (Ordnungsamt der Gemeinde, rechts) haben den Antrag bis zur Unterschriftsreife vorbereitet.

In einer Pressemitteilung teilte das MLR am 23.10.2015 mit, dass alle genehmigungsfähigen Anträge bewilligt werden. So auch der Sammelantrag der Gemeinde Sulzfeld, denn mit Schreiben vom 27.10.2015 teilte das RP Karlsruhe der Gemeinde mit, dass mit den im Rahmen des Antrags angemeldeten Schnittmaßnahmen begonnen werden darf. Damit kann der Antrag als bewilligt betrachtet werden, was LEV und Gemeinde umgehend an die beteiligten Streuobstwiesenbesitzer weitergegeben haben.

Im Hinblick auf das Förderverfahren für den Baumschnitt war der LEV im Jahr 2015 Anlaufstelle für viele Personen und Institutionen im Landkreis Karlsruhe, die Fragen hatten oder Informationen benötigten. Neben dem Pilotprojekt in Sulzfeld hat der LEV daher in vielfältiger Weise bei der Antragstellung beraten und unterstützt.

2.6 Weitere Aktivitäten und Projekte

2.6.1 Antrittsbesuche, Abstimmungs- und Vorstellungstermine

Antrittsbesuche wurden bei neuen Mitgliedern des LEV bzw. beim Wechsel des Bürgermeisters in Mitgliedskommunen durchgeführt. Abstimmungs- und Vorstellungstermine wurden wahrgenommen, um mit den betreffenden Mitgliedern und Gremien Möglichkeiten, Inhalte sowie Art und Weise der Zusammenarbeit zu besprechen. Die Termine und Besuche sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Tab. 13: Antrittsbesuche, Abstimmungs- und Vorstellungstermine des LEV

Datum	Antrittsbesuch/Abstimmungstermin/Vorstellungstermin
03.02.2015	Vorstellungstermin: Gemeinderat Sulzfeld
19.02.2015	Abstimmungstermin: Informationsveranstaltung der Stadt Stutensee zur Biotopvernetzung Flurbereinigung Stutensee-Nord
12.03.2015	Abstimmungstermin: Stadt Bruchsal
31.03.2015	Abstimmungstermin: Gemeinde Malsch
18.05.2015	Abstimmungstermin: Jahresgespräch der Stadt Kraichtal und der NABU-Gruppe Kraichtal
20.05.2015	Antrittsbesuch: Gemeinde Linkenheim-Hochstetten, Umweltschutzbeauftragter Peter Rolender
25.06.2015	Abstimmungstermin: RP Karlsruhe, Referat 56
14.09.2015	Abstimmungstermin: Umweltbezogener Stammtisch der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard, der örtlichen Landwirtschaft und des Vereins Lebendiges Biotop e. V.
21.10.2015	Antrittsbesuch: Gemeinde Linkenheim-Hochstetten, Bürgermeister Michael Möslang
21.10.2015	Vorstellungstermin: Hegering Bruchsal 1
30.11.2015	Antrittsbesuch: Gemeinde Karlsbad, Bürgermeister Jens Timm

2.6.2 Gemarkungsbegehungen und Ortstermine

Gemarkungsbegehungen und Ortstermine sind für die Geschäftsführung willkommene Gelegenheiten, die lokalen Gegebenheiten im Landkreis kennenzulernen, Themen und Projektideen vor Ort zu vertiefen sowie den Handlungsbedarf bei der Unterstützung der Akteure vor Ort einzuschätzen. Die durchgeführten Begehungen und wahrgenommenen Termine sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Tab. 14: Gemarkungsbegehungen und Ortstermine des LEV

Datum	Gemarkungsbegehung/Ortstermin
13.03.2015	Dettenheim-Rußheim und Philippsburg-Huttenheim: Gemarkungsbegehung mit OGV Huttenheim/Bezirks-OGV Bruchsal
25.08.2015	Sulzfeld und Kürnbach: Ortstermin mit NABU-Gruppe Oberderdingen-Kürnbach-Sulzfeld
24.06.2015	Dettenheim: Gemarkungsbegehung mit VVND
05.08.2015	Dettenheim: Gemarkungsbegehung mit VVND
05.08.2015	Ubstadt-Weiher: Gemarkungsbegehung mit Jagdpächter/Naturschutzwart

In der Tabelle nicht aufgeführt sind Gemarkungsbegehungen und Ortstermine mit konkretem Projektbezug, die vom LEV in großer Zahl durchgeführt wurden zur Vorbereitung von Vertragsabschlüssen, zur Abstimmung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen sowie zur Vorbereitung und Begleitung von Kursen, Weiterbildungen und Projekten.



Abb. 29: Vom LEV in großer Zahl durchgeführt: Projektbezogene Ortstermine
Zur Abstimmung, Vorbereitung und Begleitung von Projekten jeglicher Art sind Ortstermine mit den Partnern und Akteuren unerlässlich, hier z. B. Projekte in Bad Schönborn und Dettenheim.

2.6.3 Streuobstkonzept Bad Schönborn

Als Kurort hat die Gemeinde Bad Schönborn nicht nur ein ökologisches, sondern auch ein ökonomisches Interesse am Erhalt der Kulturlandschaft und des Landschaftsbilds. So haben die Streuobstwiesen auf der Gemarkung im Hinblick auf Erholung, Tourismus und Kurgäste eine besondere Bedeutung. Deren Pflege geht jedoch wie andernorts auch vor allem aufgrund der demographischen Entwicklung immer weiter zurück.

Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, hat der LEV gemeinsam mit der Gemeinde Bad Schönborn, dem AHNU Bad Schönborn und der PH Heidelberg, Abteilung Geographie, das Projekt „Streuobstkonzept Bad Schönborn“ ins Leben gerufen. Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz mit Bestandserfassung unter Einsatz digitaler Geomedien, Bewertung der erfassten Bestände, Handlungs- und Pflegeempfehlungen sowie Verwertung und Vermarktung des Obstes. Schulen sollen eingebunden und die gewonnenen Daten und Erkenntnisse öffentlichkeitswirksam präsentiert werden.

Das erste Projekttreffen fand am 23.02.2015 bei Bürgermeister Klaus Detlev Hüge im Rathaus Mingolsheim statt. Der Einstieg in das Projekt soll in einem abgegrenzten Gebiet mit der Bestandserfassung durch die PH Heidelberg erfolgen. Eine entsprechende Projektskizze befindet sich in Ausarbeitung. Der LEV eruiert finanzielle Fördermöglichkeiten für das Projekt.

2.6.4 Gesprächsrunde mit Landwirten und Jägern in Waghäusel

Auf Anregung der Stadt Waghäusel hat der LEV im Jahr 2014 Landwirte und Jäger zu einer Gesprächsrunde eingeladen, um sie für gemeinsame Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt in der Feldflur östlich von Waghäusel-Kirrlach zu gewinnen.

Im Jahr 2015 wurde die Gesprächsrunde unter Einbindung der Stadt Waghäusel (vertreten durch Gerhard Sand, Umweltamt) und der ULB (vertreten durch Dr. Ulrich Kraft, Amtsleiter) weitergeführt. Bei drei Treffen im Rathaus Waghäusel am 26.02.2015, 24.03.2015 und 29.04.2015 sowie einer Rundfahrt auf der Gemarkung Kirrlach am 20.05.2015 wurde besprochen, wie sich die Interessen der Landwirtschaft und der Jagd so miteinander verbinden lassen, dass beide Gruppen und die biologische Vielfalt in der Feldflur davon profitieren. Als mögliche Maßnahme wurde die Anlegung von Blühstreifen zur Erfüllung agrarpolitischer Vorgaben (Greening, ökologische Vorrangflächen) ins Auge gefasst.

Die Gesprächsrunde kam jedoch recht bald zu dem Schluss, dass Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt in der Feldflur von einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden müssen. Als großes Problem wurde nämlich der immens hohe Freizeitdruck auf die landwirtschaftlich und jagdlich genutzten Flächen sowie die geringe Akzeptanz der Landwirtschaft und der Jagd in der Bevölkerung erkannt.

Daher hat der LEV mit den Teilnehmern der Gesprächsrunde zunächst ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet (Auslegen eines „Knigge für Feld und Flur“ und einer „Information für Hundehalter“, Aufstellen von Thementafeln „Der Grüne Pfad“). Dabei hat sich herausgestellt, dass dies eher als soziale Problemstellung zu betrachten ist, deren Lösung die Möglichkeiten des LEV auch in gemeinsamer Anstrengung mit sei-

nen Partnern übersteigt. Das Thema wurde in der Gesprächsrunde daher bis auf Weiteres ausgesetzt, die Gesprächsrunde selbst soll für andere Themen bestehen bleiben.

2.6.5 Präsentation des LEV bei öffentlichen Veranstaltungen

Im Rahmen des Baden-Württemberg-Tags war der LEV am 25./26.04.2015 mit einem Stand bei den Heimattagen Baden-Württemberg 2015 in Bruchsal vertreten. Durch Ausgabe von Materialien zu den Themen Naturschutz und Landwirtschaft hat der LEV Umweltbildung für Kinder und Erwachsene betrieben. Dabei kam erstmals das Glücksrad zum Einsatz, das die Geschäftsstelle für die Öffentlichkeitsarbeit des LEV angeschafft hat.

Bei der Gartenschau Enzgärten Mühlacker 2015 hat der LEV am 08.07.2015 die Ausstellung „LEV in Baden-Württemberg“ betreut. Die Ausstellung basierte im Wesentlichen auf aufgestellten Rollups, die über die Arbeit der einzelnen LEV informierten. Im Mittelpunkt standen dabei die LEV im Regierungsbezirk Karlsruhe sowie die LEV in jenen Landkreisen des Regierungsbezirks Stuttgart, die an den Enzkreis angrenzen. Jeder beteiligte LEV hat vom Land Baden-Württemberg einen Zuschuss zu seinem Rollup erhalten und durfte es nach Beendigung der Veranstaltung behalten.



Abb. 30: Der LEV präsentiert sich bei öffentlichen Veranstaltungen

Foto links: Der Stand des LEV bei dem Heimattagen 2015 in Bruchsal. Foto rechts: Betreuung der Ausstellung „LEV in Baden-Württemberg“ bei der Gartenschau Enzgärten Mühlacker 2015.

2.6.6 LEADER-Region Kraichgau

Am 07.01.2015 wurde der Kraichgau als LEADER-Region anerkannt. Das Aktionsgebiet umfasst einen Teil des Naturraums Kraichgau in den Landkreisen Rhein-Neckar-Kreis, Karlsruhe und Heilbronn. Der Landkreis Karlsruhe ist mit der Stadt Kraichtal, der Gemeinde Kürnbach, der Gemeinde Oberderdingen, der Stadt Östringen, der Gemeinde Sulzfeld und der Gemeinde Zaisenhausen vertreten.

Beate Fröhlich vertritt Nadja Salzmann, Geschäftsführerin des LEV Rhein-Neckar e. V., während deren Elternzeit in der Lokalen Aktionsgruppe. Sie hat am 27.04.2015 an der Gründungsversammlung des Vereins „Regionalentwicklung Kraichgau e. V.“ in Angelbachtal und am 03.12.2015 an dessen Mitgliederversammlung in Zaisenhausen teilgenommen.

2.6.7 LEV-Landessprecher

Beate Fröhlich gehört seit 2014 dem LEV-Landessprecherteam an. Eine der wichtigsten Aufgaben der Landessprecher ist es, sich bei fachlichen Fragen und Themen, die alle LEV betreffen, in den verschiedensten Gremien einzubringen, um damit die tägliche Arbeit der LEV zu erleichtern und Lösungen für etwaige Probleme zu finden. Als Mitglied des Landessprecherteams hat Beate Fröhlich am 30.09.2015 an der Dienstbesprechung zur LPR im RP Karlsruhe und am 14./15.10.2015 an der Herbsttagung der Naturschutzverwaltung in Pforzheim teilgenommen.

2.6.8 Deutscher Kongress für Geographie

Am 03.10.2015 hat Thomas Kuppinger beim Deutschen Kongress für Geographie 2015 in Berlin den Vortrag „Kooperativer Naturschutz: Landschaftserhaltungsverbände in Baden-Württemberg“ gehalten. Aufbau, Aufgaben und Arbeitsfelder hat er dabei am Beispiel des LEV Landkreis Karlsruhe veranschaulicht. Auf diese Weise konnte er die Arbeit des LEV einem Fachpublikum aus ganz Deutschland vorstellen und in der anschließenden Diskussionsrunde Rede und Antwort stehen.

2.6.9 Mitgliederwerbung

Um seinen Aufgaben im Landkreis Karlsruhe flächendeckend und mit möglichst vielen Partnern und Akteuren nachkommen zu können wirbt der LEV um weitere Mitglieder. Zu diesem Zweck besucht der LEV potenzielle Mitglieder, um sich und seine Arbeit vorzustellen und Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit zu erörtern. Im Jahre 2015 wurden ein solcher Besuch durchgeführt (siehe folgende Tabelle).

Tab. 15: Vorstellung des LEV zwecks Mitgliederwerbung

Datum	Mitgliederwerbung bei
12.06.2015	Bezirksverein Hardt für Obstbau, Garten und Landschaft e. V.

2.6.10 Weiterbildung, Vernetzung, Erfahrungsaustausch

Zur fachlichen Weiterbildung, zur Vernetzung mit Fachleuten und Kollegen und zum Erfahrungsaustausch hat die Geschäftsführung an Schulungen, Kursen, Workshops, Fachtagungen und Symposien teilgenommen. Sofern in der folgenden Tabelle nicht anders vermerkt, haben Beate Fröhlich und Thomas Kuppinger und die Veranstaltungen gemeinsam besucht.

Tab. 16: Von der Geschäftsführung besuchte Veranstaltungen 2015

Datum	Veranstaltung
30.01.2015	Naturverträglich leben und wirtschaften – Impulse aus der Naturschutzstrategie Baden-Württemberg, RP Karlsruhe
24.02.2015	Dienstbesprechung zur Landschaftspflegerichtlinie 2015, RP Karlsruhe
10.03.2015	Fachgespräch „Landschaftserhaltungsverbände“ mit der Landtagsfraktion der Grünen, vertreten durch MdL Dr. Markus Rösler, Stuttgart
24.03.2015	FFH-Biotopkartierung, Landratsamt Karlsruhe
25.03.2015	Streuobstkonzeption Baden-Württemberg, Besprechung einschließlich Vortrag von Beate Fröhlich, RP Karlsruhe
01.04.2015	LalS-Fortbildung für Fortgeschrittene, Schwäbisch Gmünd
17.04.2015	Naturschutz und Nachhaltigkeit auf neuen Wegen – 9. Umweltbildungskongress, Karlsruhe
04.05.2015	Kartierung der Biotope und FFH-Mähwiesen im Landkreis Karlsruhe, Marxzell
09.05.2015	9. Landesweiter Streuobsttag Baden-Württemberg, Heidelberg (nur Beate Fröhlich)
13.05.2015	Vertiefung Landschaftspflegerichtlinie, Schwäbisch Gmünd
19.05.2015	40 Jahre Offenhaltungsversuche Baden-Württemberg, Eningen unter Achalm (nur Beate Fröhlich)
07.06.2015	Eröffnung der sanierten Trockenmauern in Sulzfeld
10.-11.06.2015	Vertiefung Natura 2000, Gomadingen
18.06.2015	Tätigkeitsbericht des LEV im Kreistagsausschuss für Umwelt und Technik, Landratsamt Karlsruhe
19.-21.06.2015	Gräserbestimmungskurs, Bad Wurzach (nur Beate Fröhlich)
01.-02.07.2015	Kommunikation und Beziehungsgestaltung, Schwäbisch Gmünd (nur Beate Fröhlich)
03.07.2015	Biodiversitätstag des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums Augustenberg, Rheinstetten
09.-10.07.2015	Deutscher Landschaftspflegeetag 2015, Wiesbaden

15.-16.07.2015	Landestreffen 2015 der LEV in Baden-Württemberg, Buchen
24.09.2015	NABU-Projekt „Lebensader Oberrhein“ – 2. Treffen der regionalen Projektpartner, Schwetzingen-Hirschacker (nur Thomas Kuppinger)
24.09.-09.10.2015	Streuobstwiesen – Perlen in unserer Landschaft, Ausstellung im Landratsamt Karlsruhe inkl. Poster, Ausstellungsführung durch Beate Fröhlich am 05.10.2015 und Apfelsaftpressen mit Beate Fröhlich am 07.10.2015
08.10.2015	Landschaftspflege tag Baden-Württemberg 2015, Kappel-Grafenhausen
27.10.2015	Natura 2000-Managementplan für das FFH-Gebiet „Bocksbach und obere Pfinz“, Abstimmungstermin im Landratsamt Karlsruhe (nur Beate Fröhlich)
09.11.2015	Fachtagung der Naturschutzwarte und Hornissenberater des Landkreises Karlsruhe, Landratsamt Karlsruhe (nur Beate Fröhlich)
19.-20.11.2015	Wieviel Naturschutz verträgt die Landwirtschaft? – vlf-Bundesseminar 2015, Neckarelz (nur Beate Fröhlich)

3 Kassenbericht

1	Einnahmen	
1.1	Mitgliedsbeiträge	4.200,00 €
1.2	Zuschuss Land Baden-Württemberg (Personalkosten)	88.047,98 €
1.3	Zuschuss Landkreis Karlsruhe	48.436,53 €
1.4	Spenden	0,00 €
1.5	Bußgeldzuweisungen	0,00 €
1.6	Sonstige Einnahmen inkl. Rückerstattungen	180,00 €
	Summe Einnahmen	140.864,51 €

2	Ausgaben	
	Personalausgaben	
2.1	Gehälter Geschäftsstelle inkl. KVBW-Zusatzversorgung	60.454,43 €
2.2	Finanzamt: Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer	18.450,27 €
2.3	Krankenkasse, Sozialabgaben	38.654,37 €
2.4	Lohnbüro (Honorar)	1.031,14 €
	Versicherungen	
2.5	BGV (Haftpflicht, Vermögensdrittschäden, Dienstreisekasko)	944,44 €
2.6	Unfallkasse Baden-Württemberg (Unfallversicherung)	173,55 €
2.7	Reisekosten inkl. Teilnahmegebühren	5.728,30 €
2.8	Fortbildungen, Schulungen	850,85 €
2.9	Kontoführungsgebühren	272,59 €
2.10	Projektförderung, Veranstaltungskosten	335,74 €
2.11	Beratung (Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit etc.)	0,00 €
2.12	Mitgliedsbeitrag Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.	100,00 €
2.13	Geringwertige Wirtschaftsgüter	212,71 €
2.14	Informationsmaterial, Broschüren, Literatur	269,72 €
2.15	Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation	691,57 €
	Summe Ausgaben	128.169,68 €

3	Jahresabschluss	
	Kassenstand zum 01.01.2015	37.704,22 €
	Einnahmen 2015	140.864,51 €
	Ausgaben 2015	128.169,68 €
	Einnahmen-Ausgaben-Saldo 2015	12.694,83 €
	Kassenstand zum 31.12.2015	50.399,05 €

4 Pressespiegel

Öffentlichkeitsarbeit fördert den Bekanntheitsgrad des LEV im Landkreis Karlsruhe und die Vermittlung seiner Aufgaben und Ziele. Daher kommuniziert der LEV seine Projekte und Aktionen gemeinsam mit den jeweiligen Partnern und Akteuren öffentlichkeitswirksam über die Presse und das Internet.

Streuobstpflge mit der Geldspritze

Landschaftserhaltungsverband und Gemeinde starten gemeinsames Pilotprojekt

Sulzfeld. (db) Im Rahmen der neuen Streuobstkonzeption Baden-Württemberg startet die Gemeinde Sulzfeld in Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband des Landkreises Karlsruhe ein Pilotprojekt zur Streuobstpflge. In der jüngsten Gemeinderatssitzung stellten Beate Fröhlich und Thomas Kuppinger die Rahmenbedingungen des Projektes sowie die Arbeit des Landschaftserhaltungsverbandes vor.

Dem Streuobstbestand in Baden-Württemberg mangelt es an Pflege. Das Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat deshalb ein Förderprogramm für den Schnitt von Streuobstbäumen aufgelegt. Für die Gemeinde Sulzfeld ist der Obstbaumbestand, insbesondere durch den im vergangenen Herbst eingeweihten Streuobsterlebnispfad, zu einem landschaftsprägenden Vorzeigobjekt geworden.

Da kommt finanzielle Unterstützung gerade recht, um die privaten Grundstücksbesitzer zum regelmäßigen Obstbaumschnitt zu motivieren. 15 Euro zahlt das Land auf Antrag für jeden geschnittenen Obstbaum, der auf freier Flur steht. Doch die Aktion muss mindestens 100 Bäume umfassen und ist auf fünf Jahre angelegt. Jeder Baum wird in diesem Zeitraum jedoch nur zwei Mal, also mit maximal 30 Euro bezuschusst. Bei Privatpersonen muss der Förderantrag als Gruppe von mindestens drei Personen und insgesamt 100 Bäumen gestellt werden.

Die Streuobstflächen sollten zudem zusammenhängend sein. Das macht die Sache schwierig, weshalb die Gemeinde Sulzfeld in einem Pilotprojekt einen Sammelantrag beim Ministerium stellen will. Über das konkrete Vorgehen wird die Verwaltung noch informieren.



Vom Landschaftserhaltungsverband werden Schnittkurse zur Pflege von Streuobstbeständen, wie hier in Kürnbach, organisiert. Künftig soll es vom Land finanzielle Unterstützung für den Baumschnitt geben. Archivfoto: Brötzmann

Der im Jahr 2013 gegründete Landschaftserhaltungsverband begleitet die Aktion. Zu seinen Hauptaufgaben gehören Organisation und Koordinierung von Landschaftspflegemaßnahmen, um die typische Kulturlandschaft in ihrem Bestand zu erhalten. Er arbeitet mit Kommunen, Landkreis, Vereinen, Naturschutzverbänden, Flächennutzern und Grundstückseigentümern zusammen.

Im Fokus stehen dabei Naturschutzgebiete, flächenhafte Naturdenkmale, landeseigene Flächen, aber auch die Pflege von Hecken und Streuobstbeständen sowohl auf öffentlichen, wie auch auf pri-

vaten Flächen. Darüber hinaus werden Seminare für kommunale Bauhofmitarbeiter, Obstbaumschnittkurse mit Winterschnitt, Sensendengeln und Sommerriß organisiert. Auch stehen die beiden Mitarbeiter für Beratungstermine vor Ort bei Landwirten oder für Moderationsveranstaltungen – zum Beispiel mit Jägern und Landwirten – zur Verfügung. Ziel ist es, gemeinsam mit Bewirtschaftern von Landschaftsflächen und Naturschutzvereinen die reizvollen Landschaftsbilder als Kulturlandschaft einschließlich der biologischen Vielfalt zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Rhein-Neckar-Zeitung, 14.02.2015



HEGEN UND PFLIEGEN WILL GELERNT SEIN: Der Landschaftserhaltungsverband des Landkreises Karlsruhe hat gemeinsam mit dem Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Bruchsal, der Stadt Kraichtal und der örtlichen Nabu-Gruppe einen stark nachgefragten Schnittkurs durchgeführt. Mit Mut und kräftigen Schritten kann das Wachstum eines Baumes in die richtige Richtung gelenkt werden. Foto: pr

Kraichtal (BNN). Das Interesse an der fachgerechten Pflege von Streuobstbäumen ist in der Region immens. Das stellt der Landschaftserhaltungsverband Karlsruhe nach einem jetzt durchgeführten Kurs fest. Die Nachfrage war groß. „Nicht anders lassen sich die gewaltigen Teilnehmerzahlen bei dem Schnittkurs erklären, den der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe, der Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Bruchsal, die Stadt Kraichtal und die Nabu-Gruppe Kraichtal gemeinsam durchgeführt haben. Getrennt in Theorie und Praxis wurde dabei gezeigt, warum Obstbäume geschnitten werden müssen, worauf dabei zu achten ist und wie das

erlangte Wissen am Baum angewendet werden kann. Der theoretische Teil des Schnittkurses fand im Saal des Bürgerhauses Gochsheim statt, der bis auf den letzten Platz besetzt war. Günter Kolb, Vorsitzender des Bezirks-Obst- und Gartenbauvereins Bruchsal, erklärte anhand aussagekräftiger Bilder, wie ein Obstbaum zu schneiden ist und wie dieser auf den Schnitt reagiert.

Je nach Baumart sollte die Pflege unterschiedlich angegangen werden. „Walnussbäume putzen sich selbst und müssen somit gar nicht geschnitten werden“, so Kolb. „Die Äste, die kein Licht bekommen, verkümmern und werden vom Baum abgeworfen. Beim Kern- und Steinobst sieht das anders aus“, führte Kolb aus. Es bedürfte oft großen Mutes und einiger kräftiger Schnitte um die Entwicklung der Bäume in die richtigen

Bahnen zu lenken. Besonders der Erziehungsschnitt, das heißt der Schnitt an den Bäumen in den ersten fünf Jahren, sei sehr wichtig, da hiermit der Aufbau von Baum und Krone stark beeinflusst werden könne.

Beim zweiten Teil des Kurses, der an der Alten Flehinger Straße zwischen Gochsheim und Flehingen stattfand, wurde die Schnittpraxis vermittelt. Trotz Kälte hatten sich rund 100 Inte-

Der goldene Schnitt

Großes Interesse an fachgerechter Pflege von Streuobstbäumen

ressierte eingetroffen. Fünf Referenten zeigten, wie ein junger Baum zu schneiden ist und wie auch bei alten Obstbäumen noch eine Ertragssteigerung erreicht werden kann. Die Teilnehmer ließen sich nicht lange bitten und griffen beherzt selbst zu Schere und Säge und setzten das Gelernte unmittelbar um. Bei einer gemeinsamen Brezel-Pause wurden lebhaft Erfahrungen in Sachen Obstbaumschnitt ausgetauscht.

Das große Interesse am Baumschnitt stimmt aus Sicht des Landschaftsschutzverbandes zuversichtlich, dass Streuobstwiesen als wesentlicher Bestandteil der vielfältigen Kulturlandschaft im Landkreis noch lange erhalten bleiben.

Feldhecken „auf den Stock“ gesetzt

Umfangreiche Pflegemaßnahmen in der Feldflur auf Gemarkung Karlsdorf-Neuthard

Karlsdorf-Neuthard (mü). Feldhecken verlangen in regelmäßigen Abständen fachgerechte Pflege, damit die ökologische Wertigkeit aufrechterhalten bleibt. Ein Unterfangen, das in Anbetracht von umfangreichen Strukturen in der Hardtgemeinde ohne maschinellen Einsatz nicht mehr in den Griff zu bekommen war. Die Pflege der Heckenstreifen in Karlsdorf-Neuthard brachte den örtlichen Naturschützern schon länger unter den Nägeln. Die Gemeindeverwaltung hatte deshalb in Zusammenarbeit mit der Umweltabteilung des Landratsamts und dem Landschaftserhaltungsverband ein Maßnahmenpaket geschürt, das den abschnittswiseen Rückschnitt der Feldgehölze vorsieht. Das Konzept verfolgt das Ziel, die Heckenstreifen „auf den Stock“ zu setzen, so dass sie von unten her wieder vital austreiben.

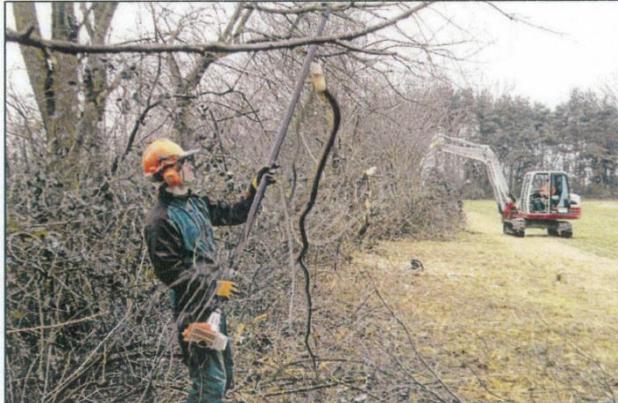
Der Auftrag der über mehrere Tage andauernden Arbeiten ging an ein Landschaftspflegeunternehmen aus Stutensee-Büchig. Vorab erarbeitete man in mehreren Ortsterminen einen Stufenplan für Arbeitsschritte und Dringlichkeit. Die

Kolonnen starteten im Gewann Storchwald, östlich des Altenbürg-Zentrums. Das anfallende Reisigmaterial kam nicht wie üblich in den Häcksler,

sondern wurde an anderer Stelle als sogenannte Benjeshecke aufgeschichtet. Im Bereich des Schnittgutes wird sich ohne menschliches Zutun im Laufe der

Jahre durch natürliche Prozesse neues Wachstum einstellen. Die entsprechenden Transporte übernahmen örtliche Landwirte, die ebenfalls über mehrere Tage hinweg mit ihren Maschinen im Einsatz waren.

Thomas Kuppinger vom Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe war mit dem Ergebnis der Landschaftspflege durchweg zufrieden: „Wichtig war, dass auch einzelne wertvolle Bäume wie beispielsweise Speierlinge oder fruchttragende Gehölze belassen werden konnten. Wir werden in den kommenden Jahren nicht umhin kommen, den stufigen Bestandsaufbau weiter zu verfolgen“, erläuterte der Geschäftsführer. Zufrieden zeigten sich auch die Mitglieder des örtlichen Vereines Lebendiges Biotop, die seit Jahren die Pflege der Feldgehölze im Blick hatten. Allerdings mussten die Aktiven nach vielen Arbeitseinsätzen mit Motorsäge und Freischneider erkennen, dass ein solcher Arbeitsumfang trotz vieler helfender Hände einfach nicht zu schaffen ist.



MASCHINELLE UND HÄNDISCHE PFLEGE war bei den umfangreichen Heckenstrukturen in Karlsdorf-Neuthard notwendig. Foto: mü

Bruchsaler Rundschau, 25.02.2015

Für heimische Arten

Erfolgreicher Landschaftspflegeetag am Baggersee Liedolsheim



Mitglieder des Fischervereins Liedolsheim, des Jagdbogen III sowie des VVND (Naturschutz) legen die Vogelinsel frei. FOTO: BIST



Mit Feuer, Motorsäge und anderen Werkzeugen rückten die Helfer der Fijana-Gruppe der Grauweiße zu Leibe.

Dettenheim-Liedolsheim. Es hat schon Tradition. Seit 2007 treffen sich jedes Jahr Fischer, Jäger und Naturschützer in Dettenheim zu einer gemeinsamen Aktion. Die so genannte Fijana-Gruppe - Interessengemeinschaft aus Fischerei, Jagd und des Naturschutzes - lud am vergangenen Samstag zum Landschaftspflegeetag auf die Vogelinsel im Baggersee Liedolsheim.

„Ursprünglich war die Insel letzter Uferverlauf des Sees. Zwischen der Insel und dem heutigen Uferbereich befand sich ein ausgedehntes Moor- und Schilfröhricht. Durch die östliche Auskiesung wurde die gesamte zusammenhängende Fläche unwiederbringlich zerstört. Lebensraum für Wasserralle, Rohrweihe und Blaukelchen, Sumpflatterbse und andere gingen somit verloren, damals“, erklärt Hermann

Geyer, Vorsitzender der Fijana-Gruppe. So wurde in diesem Jahr die Vogelinsel vom Grauweißegebüsch freigelegt. Mit Motorsäge und Feuer machten sich die fleißigen Helfer bei strahlendem Sonnenschein ans Werk.

Damit soll die Voraussetzung geschaffen werden, durch die spätere Anpflanzung von Schilf anderen heimischen Arten wie dem Teichhuhn, der Reiherente und dem Hubentaucher wieder

zu einem geeigneten Lebensraum zu verhelfen. Diese wurden von der Insel verdrängt, die derzeit hauptsächlich im Besitz der Kanadagänse ist. (bist)

Wochenblatt Region Bruhrain, 04.03.2015

„Die Natur für unsere Kinder erhalten“

German Christle ist im Landkreis der erste Landwirt im Vertragsnaturschutz des Landschaftserhaltungsverbandes

Von unserer Mitarbeiterin
Birgit Graeff-Rau

Marszell-Schielberg. Vor knapp zwei Jahren wurde im Landkreis Karlsruhe der Landschaftserhaltungsverband (LEV) als gemeinnütziger Verein gegründet. Ziel ist die Förderung eines besseren Verständnisses zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und den entsprechenden Behörden. „Als die sogenannten Fauna-Flora-Habitat-(FFH) Flächen ausgewiesen wurden, hat das Regierungspräsidium für die künftige Bewirtschaftung aus-
gesprochen“, erklärt Thomas Kuppinger, Geschäftsführer des Vereins. Jetzt soll es konkreter werden. Aufgabe des LEV sei es nun, Mitstreiter vor Ort zu finden, die sich bereit erklären, vor allem Flächen mit besonderer Schutzwürdigkeit nach genauen Vorgaben zu bewirtschaften.

In Nebenerwerbslandwirt German Christle hat Kuppinger einen Mitstreiter in Schielberg gefunden, der bereit ist, einen entsprechenden Vertrag zu unterzeichnen. „Der Vertrag mit German Christle ist der erste, den wir im Landkreis Karlsruhe abschließen können“, freut sich Kuppinger über das Verständnis des Landwirts für den Naturschutz. Wobei der LEV den Vertrag vorbereitet, die Unterschrift setzt die Naturschutzbehörde im Landratsamt Karlsruhe darunter.

Konkret geht es in Schielberg um Mähwiesen von rund 4,5 Hektar im Gewinn „Heiligenfeld“. „Hier kommt nachgewiesenermaßen sowohl der helle als auch der dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling vor“, erläutert Kuppinger. Der geschützte Schmetterling ist für seinen Entwicklungszyklus zwingend auf das Vorkommen des Wiesenknopfs angewiesen. „Er legt seine Eier an die Pflanze, die dann so lange stehen bleiben muss, bis die Raupen geschlüpft sind und sich zu Boden fallen lassen“, erklärt Beate Fröhlich, stellvertretende Geschäftsführerin des LEV.

Schmetterlingsschutz auf 4,5 Hektar Mähwiesen

Für German Christle bedeutet dies, dass er die Fläche nicht zu früh mähen darf, da der Schmetterling sonst in seiner Entwicklung gestört, wenn nicht gar zerstört wird. „Ich muss im Grunde nur die Reihenfolge der Flächen, die ich mähe, ändern“, sagt Christle. Ganz falsch könne es in der Vergangenheit nicht gewesen sein, sonst wäre der Schmetterling ja nicht da. „Wir leben hier in einer ländlichen, von der Natur geprägten Region. Da kann man durchaus auch etwas dafür tun, dass sie für unsere Kinder erhalten bleibt“, sagt Christle.

„Ohne Landwirte vor Ort ist es schwierig, die Flächen sachgerecht zu pflegen, es gehört auch Fingerspitzengefühl dazu“, sagt Thomas Kuppinger. Mit dem Vertrag bindet sich German Christle auf



SCHÜTZEN GEMEINSAM DIE NATUR: Thomas Kuppinger und Beate Fröhlich vom LEV sowie Landwirt German Christle (von links).
Foto: bgr

fünf Jahre. „Wenn sich alles so entwickelt, wie wir uns das vorstellen, wollen wir natürlich im Anschluss verlängern“, erklärt Kuppinger.

Für diesen sogenannten Vertragsnaturschutz erhält der Landwirt einen et-

was höheren Fördersatz, als für die bisherige Bewirtschaftung der Flächen. „Eine goldene Nase gibt's dafür aber nicht, Hauptgrund ist schon das Engagement für den Naturschutz“, versichert Christle.

Badische Neueste Nachrichten, 05.05.2015

Land steuert pro Baum 30 Euro für zwei Schnitte bei

Gemeinde Sulzfeld beantragt Teilnahme am Pilotprojekt „Streuobstkonzeption Baden-Württemberg“

Sulzfeld (jor). Nachdem der Streuobstwiesen-Erlebnispfad sich in Sulzfeld etabliert hat, stehen wieder einmal die Obstbäume auf den Sulzfelder Wiesen im Mittelpunkt. Bürgermeisterin Sarina Pfründer unterschreibt den Antrag zur Teilnahme am Pilotprojekt „Streuobstkonzeption Baden-Württemberg“.

„Normalerweise unterschreibe ich einen solchen Antrag ohne groß Aufhebens zu machen, hoffe, dass er durchkommt und berichte dann“, gibt die

Pflegeprogramm soll Bestände sichern

Bürgermeisterin zu. „Aber durch die Unterstützung des Landschafts-Erhaltungsverbandes (LEV) Karlsruhe sehe ich jetzt schon große Hoffnungen auf Erfolg“, sagt sie.

Jeder zweite Streuobstbaum Deutschlands steht in Baden-Württemberg, insgesamt gibt es im gesamten Bundesland verteilt etwa 9,3 Millionen Streuobstbäume, berichtet das Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz in seiner Informationsbroschüre. Das Pilotprojekt unterstützt den Erhalt der Streuobstwiesen im Land. Beate



UNTERSCHRIFTSREIF: Bürgermeisterin Sarina Pfründer, Beate Fröhlich, stellvertretende Geschäftsführerin LEV, und Anja Tzschach, Projektkoordinatorin Gemeinde Sulzfeld, mit dem Antrag zur Teilnahme am Pilotprojekt „Streuobstkonzeption“. Foto: Jordan

Fröhlich, stellvertretende Geschäftsführerin des LEV, erklärt warum sie die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sulzfeld unterstützt: „Wir fanden das Erlebnispfadprojekt toll und wurden so auf Sulzfeld aufmerksam.“

Nach einem Infoabend taten sich 48 Baum- und Wiesenbesitzer zusammen und beantragten unter dem Dach der Gemeinde Unterstützung zur Pflege von insgesamt 930 Bäumen. Anja Tzschach bereitete gemeinsam mit Fröhlich den Antrag vor und sammelte alle dafür benötigten Informationen der Antragsteller. Das Land steuert pro Baum 30 Euro für zwei Schnitte bei. Diese Geld erhalten die Baumbesitzer selbst.

„Wir sehen landesweit das Problem, dass die Obstbäume nicht mehr so gepflegt sind und wollen dazu beitragen, hier bei uns die Bestände zu sichern“, erklärt Pfründer ihre Interessen. Fröhlich ergänzt: „Das Pflegeprogramm soll ein Anreiz sein, sich wieder um die Bäume zu kümmern, die Biotope und die Kulturlandschaft zu erhalten.“

Mitte Juli dieses Jahres soll bekannt gegeben werden, ob ein Teil der finanziellen Mittel des Förderprogramms des Landes auch der Gemeinde Sulzfeld und damit den teilnehmenden Streuobstbaum-Besitzern zu Gute kommt.

Badische Neueste Nachrichten, 12.05.2015

Gemeinschaftsprojekt für den Artenschutz

Dettenheimer Landwirte legen Lerchenfenster an

Dettenheim. Die Feldlerche ist ein typischer Bewohner unserer offenen Feldflur. Sie baut ihr Nest am Boden und sucht sich hierfür lichte Stelle auf Äckern. Um ihren Bestand zu erhalten, muss sie zwei bis drei Bruten pro Jahr erfolgreich großziehen. Aufgrund der heute üblichen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft steht das Getreide auf den Äckern allerdings schon im Mai so dicht, dass die Feldlerche oft nur noch einmal brüten kann. Der Feldlerchenbestand ist daher in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen.

Um die Brut- und Lebensbedingungen für die Feldlerche zu verbessern, haben Dettenheimer Landwirte sogenannte „Lerchenfenster“ in ihren Äckern angelegt. Neben der Feldlerche profitieren weitere bedrohte Tierarten wie Rebhuhn und Feldhase sowie viele Ackerswildkräuter von den



Informationen zu den „Lerchenfenstern“ findet die Bevölkerung auf den neuen Hinweisschildern. FOTO: EIS

Fenstern. Das Anlegen der Lerchenfenster ist eine freiwillige Artenschutzmaßnahme, die die Dettenheimer Landwirte im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts durchführen. Projektpartner sind neben den Landwirten der Verein für Vogel- und Natur-

schutz Dettenheim, VVND, die Gemeinde Dettenheim sowie der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe, LEV. Um den Erfolg der Maßnahme abschätzen zu können, werden VVND und LEV während der Brutsaison prüfen, ob die Feldlerche die

Fenster annimmt.

Am vergangenen Donnerstag wurde im Beisein von Bürgermeisterin Ute Göbelbecker sowie den Projektpartnern erste Hinweisschilder auf die „Lerchenfenster“ auf der Gemarkung aufgestellt. (eis/ps)

Wochenblatt Region Bruhrain, 27.05.2015

Streuobstwiesenpflege - Einladung zum Sommerriss



Foto: Matton Images

dnw +++ 11. Juni 2015

Kraichtal (pol). In den vergangenen Wochen hat der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe (LEV) gemeinsam mit seinen örtlichen Mitgliedern einen Winterschnittkurs für Obstbäume sowie einen Mäh- und Dengelkurs angeboten.

Nun findet der dritte und letzte Teil des sogenannten Pflege-Trimix statt, einer dreiteiligen Kursreihe, bei der die Pflege von Streuobstwiesen vorgestellt wird: Der Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Bruchsal und der Obst- und Gartenbauverein Oberderdingen werden an Obstbäumen der NABU-Gruppe Kraichtal den sogenannten Sommerriss durchführen, bei dem starker Neuaustrieb (Wasserschosse) reduziert wird, um die weitere Entwicklung der Bäume in die gewünschten Bahnen zu lenken. Dabei werden sie den interessierten Teilnehmern erklären, worauf dabei zu achten ist. Anschließend dürfen die Teilnehmer selbst Hand anlegen (bitte geeignetes Werkzeug mitbringen).

Der Kurs findet am 27. Juni ab 10 Uhr an der Alten Flehinger Straße zwischen Gochsheim und Flehingen statt. Alle interessierten Obstwiesenbesitzer sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für die Verpflegung der Teilnehmer sorgt die Gemeinde Oberderdingen. Bei Fragen oder Anregungen freut sich Beate Fröhlich vom LEV auf Anrufe oder Emails (Telefon: 0721/9366573, Email: LEV@landratsamt-karlsruhe.de).

Radio Karlsruhe GmbH & Co. KG (www.regio-news.de), 11.06.2015

„Klappt sehr gut“

Landschaftserhaltungsverband zieht erste Bilanz

Karlsruhe (kdm). Der Aufbau der Geschäftsstelle ist abgeschlossen. Die ersten Programme haben begonnen und es wurden viele „Abstimmungsgespräche“ mit den Mitgliedern geführt – der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe (LEV) beginnt sich zunehmend, in der Region zu etablieren. Eindrücke von der Arbeit des Verbandes, verbunden mit dem ersten Geschäftsbericht, vermittelten nun bei der jüngsten Sitzung des Kreistagsausschusses für Umwelt und Technik LEV-Geschäftsführer Thomas Kuppinger und seine Stellvertreterin Beate Fröhlich.

Wichtigste Aufgabe des LEV ist es, sich um die „Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft in ihrer standorttypischen Ausprägung“ zu kümmern. Das Vorhaben wird vom Land mit rund 100 000 Euro gefördert. Mit 50 000 Euro unterstützt zudem der Landkreis jährlich den Verband. Dem LEV gehören 31 Landkreiskommunen an, Naturschutzverbände- und Vereine sowie Vertreter der Landwirtschaft.

So schloss laut Geschäftsbericht der LEV im vergangenen Jahr Verträge mit Landwirten für Pflegearbeiten von extensiv genutzten Flächen ab. Angeboten wurden zudem Fortbildungen. Überdies informiert der LEV über Fördermöglichkeiten entsprechender Projekte.

„Mit dem Verband, mit seiner paritätischen Zusammensetzung, liegen wir richtig“, meinte Lothar Hillenbrand (CDU). Als eine wichtige Einrichtung im Landkreis bezeichnete Franz Masino (SPD) den Verband – ein Verband, so Karl-Heinz Hauser (Freie Wähler), der vor dem Hintergrund, dass viele Grundstücke nicht mehr gepflegt werden würden, „richtig und notwendig“ sei. Für die Pflegearbeiten müssten noch mehr Anreize geschaffen werden, befand Marion Wiede (Grüne). Und Werner Schön (FDP) schlug vor, die Obst- und Gartenbauvereine stärker einzubeziehen.

Die Bilanz von LEV-Geschäftsführer Kuppinger fiel positiv aus: „Es klappt bisher sehr gut, alle Interessengruppen zusammenzubringen.“

Badische Neueste Nachrichten, 22.06.2015

„Naturschutz gemeinsam erreichen“

Minister Alexander Bonde auf Sommertour im ländlichen Raum zwischen Flehingen und Gochsheim

Von unserer Mitarbeiterin
Claudia Jordan

Oberderdingen/Kraichtal. Eine schwarze Limousine folgt dem dunkelgrünen Pfeil, der normalerweise den Fahrradfahrer in der Region die Richtung weist, und biegt in den schmalen Pfad ein, der von der Gochsheimer Hauptstraße abgeht. Die hinteren Scheiben des Fahrzeuges sind verdunkelt. Es hält zwischen grünen Wiesen und wild bewachsenen Hängen. Der Fahrer steigt aus, öffnet die rechte, hintere Tür des Wagens – und Alexander Bonde, Landesminister für Ländlichen Raum in Baden-Württemberg, steigt aus. Er trägt dunkelbraune, feste Wan-

Steinwand als Biotop für wärmeliebende Lebewesen

derschuhe und eine locker sitzende, schwarze Funktionshose, wie sie auch die Hobby-Radfahrer tragen würden, die auf der alten Flehinger Straße zwischen Flehingen und Gochsheim an ihm vorbeisauzen. Auf seiner Sommertour macht der Minister hier Halt, um sich über die Arbeit des Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) des Landkreises Karlsruhe zu informieren. Der Verband habe den Treffpunkt gewählt, weil sich hier gleich drei Maßnahmen in unmittelbarer Nähe veranschaulichen ließen, die der LEV vorangetrieben habe, erklärt Jörg Menzel, Dezernent des Landkreises Karlsruhe für Umwelt und Technik. Thomas Kuppinger, Geschäftsführer, und Beate Fröhlich, stellvertretende Geschäftsführerin des LEV Karlsruhe, stellen die Maßnahmen vor.

Neben Minister Bonde stehen unter anderem Vertreter des Naturschutzbundes sowie die Vertreter der Bürgermeister der Gemeinden Oberderdingen und Kraichtal und blicken auf eine Reihe akkurat gepflanzter Apfelbäume. „Streubob ist gigantisch wichtig, gerade im Kraichgau“, sagt Fröhlich. Sie erzählt von der Streubobinitiative und dem hohen Bedarf an Schnittkursen hier in der Region. Dann folgt die kleine Gruppe Kuppinger ein paar Meter weiter und bleibt vor einer hohen Kalksteinwand stehen. Auf den ersten Blick scheint es, als würde man hier nur eine ausgetretene Freifläche vor einer hohen zerbrockelten Steinwand vorfinden – Kup-



INFORMATIVER SPAZIERGANG: Alexander Bonde (Mitte) ließ sich von Thomas Kuppinger (Zweiter von links) und Jörg Menzel (Zweiter von rechts) zeigen, was der Landschaftserhaltungsverband (LEV) des Landkreises Karlsruhe bisher erreicht hat. Foto: Jordan

pinger sieht aber ein besonderes Biotop. „Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die kleinen Steinbrüche wie hier aufgegeben, weil sie wenig rentabel waren, und sind zugewachsen“, erklärt Kuppinger. „Der Nabu hat vorgeschlagen, dieses spezielle Biotop für wärmeliebende Tiere und Pflanzen wieder herzustellen.“ Die Steinwand soll freigelegt und einige Bäume gefällt werden, damit der steinerne Südhang noch mehr Sonne abbekommt. So könnten sich hier wieder Schlangen, Mauereidechsen und Wildbienen ansiedeln, sagt Kuppinger. Vom Steinbruch aus läuft die Gruppe dann ein kleines Stück die Flehinger Straße entlang, weicht vorbeikommenden Fahrradfahrern und Traktoren aus.

Kuppinger möchte dem Minister ein Projekt vorstellen, das sich noch im „Ideen-Stadium“ befinde. Die Trockenmauer hinter ihm sei etwas in die Jahre gekommen und müsse renoviert werden. Er könne sich vorstellen, dafür „umweltbewusste Bürger zu gewinnen.“ Die Trockenmauer sei aber auch ein Beispiel dafür, „dass die Anreize für Projekte oft von Außen kommen“, sagt Kuppinger, und fügt auffordernd hinzu: „Wir sind dankbar für die Hinweise von Ortskundigen.“

Der LEV im Landkreis Karlsruhe hat seine Tätigkeit zu Beginn des vergangenen Jahres aufgenommen. Zur betreuten Fläche gehören 41 Naturschutzgebiete und 59 Landschaftsschutzgebiete.

Das Wichtigste an dem Besuch des Ministers ist laut Kuppinger, zu zeigen, „dass es hier im LEV Karlsruhe gut läuft und dass wir es zum Beispiel schaffen, Naturschützer und Landwirte an einen Tisch zu bekommen und Lösungen zu finden.“

Bonde steht im Schatten der vorher präsentierten Bäume, hält einen Pappbecher mit Apfelsaft in der Hand und sagt zufrieden: „Es ist sehr hilfreich zu sehen, wie weit der LEV Karlsruhe nach nur einhalb Jahren ist und bestätigt mich darin, dass es richtig war, mit den Landschaftserhaltungsverbänden ein Instrument zu schaffen, bei dem man Interessen gemeinsam umsetzt, Naturschutz gemeinsam erreichen kann.“

Bruchsaler Rundschau, 26.08.2015

Verein bringt Gegner an einen Tisch

Der neue Landschaftserhaltungsverband schützt und pflegt Kulturlandschaften

Von unserem Mitarbeiter
Franz Lechner

Kreis Karlsruhe. Thomas Kuppinger und Beate Fröhlich stammen aus verschiedenen Welten. Kuppinger hat seine Wurzeln im ehrenamtlichen Naturschutz, seine Kollegin kommt ursprünglich aus der Landwirtschaft. Zwei Lager also, die sich im Landkreis Karlsruhe in der Vergangenheit häufig nicht sehr freundlich gegenüberstanden. „Genau deswegen sind wir die richtige Besetzung für diese Arbeit“, findet der Geschäftsführer des neuen Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) im Landkreis Karlsruhe, Thomas Kuppinger. Schließlich solle der LEV bei seiner Aufgabe – Schutz und Pflege der Kulturlandschaft und Erhalt der biologischen Vielfalt im

52 Mitglieder
im Landkreis Karlsruhe

Landkreis – neue Wege gehen und nicht etwa die alten, ausgetretenen Pfade beschreiten.

Dazu passt auch, dass der 2014 gegründete LEV zwar eine sehr wichtige Funktion im amtlichen Naturschutz des Landkreises übernimmt, aber dennoch als unabhängiger Verein organisiert ist. „Wir entscheiden zwar selbstständig darüber, wo und wie Pflegemaßnahmen zum Erhalt der Kulturlandschaft und der Natur notwendig sind, aber über die Genehmigung und die Finanzierung solcher Pflegeprojekte entscheidet dann das Landratsamt“, erklärt Kuppinger. Das ist allerdings meist nur eine Formsache, schließlich ist die Arbeit von Kuppinger und seiner Kollegin eine wertvolle Hilfe für die chronisch unterbesetzten Naturschutzbehörden.

Die Pflege zugewachsener Streuobstwiesen, das Entfernen von Gehölzen an Teichen, das Schneiden ökologisch wertvoller Hecken sind nur einige der Maßnahmen, die Kuppinger und seine Kollegin in diesem Jahr schon vorge-



DIE HÄNGE AN DER ZUGSTRECKE bei Flehingen hat Thomas Kuppinger (links) als pflegewürdig eingestuft. Weil sich der bisherige private Pfleger nicht mehr kümmern kann, übernimmt dies der LEV. Foto: Lechner

schlagen haben und die das Amt genehmigt hat. Pflegebedürftige Biotope kann übrigens jeder Einwohner des Landkreises an den LEV melden. „Wir sind sogar froh, wenn Privatmenschen uns so bei unserer Arbeit unterstützen“, sagt Kuppinger, schränkt aber ein: „Natürlich begutachten wir, ob eine gemeldete Fläche tatsächlich ökologisch wertvoll ist.“ Falls die Maßnahme vom Landratsamt genehmigt wird, übernimmt der

LEV meist auch die Organisation und Kontrolle des Pflegeeinsatzes.

„Wir organisieren aber nicht nur Pflegeeinsätze, wir betreuen auch die Natura-2000-Flächen, also die Gebiete im Landkreis Karlsruhe, die Teil eines europaweiten Schutzbietsnetzes sind, und wir bieten Pflegeschulungen an, beispielsweise für Mitarbeiter der kommunalen Bauhöfe“, nennt Kuppinger weitere Beispiele seines umfangreichen

den größtenteils durch EU-Gelder und durch die grün-rote Landesregierung finanziert.

In 35 baden-württembergischen Landkreisen gibt es derzeit solche Landschaftserhaltungsverbände. Vorsitzende sind immer die jeweiligen Landräte. Als Vereine sind sie organisiert, weil die EU-Gelder, mit denen ihre Arbeit zu einem großen Teil finanziert wird, nicht direkt in staatliche Behörden fließen dürfen.

Aufgabenbereichs. Seine wichtigste Aufgabe sieht der Geschäftsführer des LEV allerdings darin, Gruppen, die sich bisher meist misstrauisch gegenüberstanden, an einen Tisch zu bringen. „Mein Ziel ist es, dass Landwirte, Jäger und Naturschützer mehr miteinander, statt immer nur übereinander sprechen“, sagt Kuppinger, und betont, dass das bisher ganz hervorragend funktioniert.

Insgesamt 52 Mitglieder zählt der Landschaftserhaltungsverband derzeit. Kommunen, amtliche und private Landwirtschafts- und Naturschutzorganisationen, Jagd-, Fischerei- sowie Obst- und Gartenbauvereine gehören dazu. Die Arbeit, die der LEV organisiert, und auch seine beiden fest angestellten Mitarbeiter werden

Bruchsaler Rundschau, 04.09.2015

Erfolgreicher Schnittkurs: Waldbronner aktiv bei der Obstbaumpflege



Waldbronner Bürger aktiv bei der Obstbaumpflege.

Vergangene Woche war der Landschaftserhaltungsverband (LEV) Landkreises Karlsruhe mit dem Thema Streuobst in Waldbronn aktiv. Gemeinsam mit der Gemeinde Waldbronn, dem Bezirks-Obst- und Gartenbauverein (OGV) Bruchsal und dem Landwirtschaftsamt organisierte der LEV einen zweitägigen Obstbaumschnittkurs. Am Donnerstagabend versammelten

sich mehr als 50 interessierte Bürger im Kurhaus, um sich von Günter Kolb vom OGV über die Theorie des richtigen Obstbaumschnitts informieren zu lassen. Hierbei kommt es auf das richtige Maß beim Schneiden an. Oft trauen sich die Obstbaumbesitzer nicht zu, beim ersten Schnitt eines Baumes, dem Erziehungsschnitt, kräftig zuzulangen und den Baum gleich zu Beginn in die richtigen Bahnen zu lenken. Doch auch bei sehr alten Bäumen kann der gezielte Schnitt noch etwas bewirken. Das bewies Kolb und Wolfgang Bauer vom Landwirtschaftsamt am Samstag, als sie den wetterfesten Waldbronnern auf einer gemeindeeigenen Fläche am Wasserhochbehälter Etzenrot an den Jung- und Altbäumen den Baumschnitt demonstrierten. Tatkräftig gingen die Bürger danach selbst an die mehr als 40 Jungbäume und brachten somit ihr neu erlerntes Wissen an den Baum. Nach einer kleinen Stärkung – die Gemeinde Waldbronn hatte Brezeln und selbst hergestellten Apfelsaft zur Verfügung gestellt – ging es noch für ein paar ganz Baumvernarnte an den Baumbestand eines Kursteilnehmers. Erst mit Untergehen der Sonne wurden die Baumscheren und -sägen weggelegt.

Der LEV bedankt sich vielmals bei den Referenten, der Gemeinde Waldbronn und den vielen Kursteilnehmern für die gelungene Veranstaltung. Im Frühjahr wird der LEV einen Mäh- und Dengelkurs und im Sommer einen Sommerschnittkurs in Waldbronn anbieten. Achten Sie auf die entsprechenden Ankündigungen in der Presse.

Amtsblatt Waldbronn, 03.12.2015

Impressum

Herausgeber

Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e. V.

Geschäftsstelle:

c/o Landratsamt Karlsruhe

Beiertheimer Allee 2

76137 Karlsruhe

Fax 0721/936-87999

Email LEV@landratsamt-karlsruhe.de

Vorsitzender des Vorstands: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands: Bürgermeister Tony Löffler

Vereinsregister: Bruchsal VR 1450

Steuernummer: 30073/18890

Redaktion

Thomas Kuppinger

Geschäftsführer

Telefon 0721/936-87010

Mobiltelefon 0170/6816056

Email LEV.kuppinger@landratsamt-karlsruhe.de

Beate Fröhlich

Stellvertretende Geschäftsführerin

Telefon 0721/936-86820

Mobiltelefon 0170/4486764

Email LEV.froehlich@landratsamt-karlsruhe.de

Endredaktion und Erstellung: Thomas Kuppinger

Karlsruhe, Februar 2016

Bildnachweis

Alle Fotos wurden von der LEV-Geschäftsführung aufgenommen mit Ausnahme der nachfolgend angegebenen Fotos. Besuch von Minister Alexander Bonde: Günter Kolb (Deckblatt rechts unten und alle Fotos auf S. 5). Pflege der östlichen Insel im Baggersee Giesen: Sportfischerverein Liedolsheim e. V. (beide Fotos auf S. 11). Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim: Felix Göbelbecker (Foto rechts oben, links unten und rechts unten auf S. 17). Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim: NABU-Gruppe Kraichtal e. V. (Foto links auf S. 20). Streuobstkonzeption Baden-Württemberg – Pilotprojekt in Sulzfeld: Claudia Jordan (Foto auf S. 31).